Nr. 296 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Donnerstag, 18. Dezember 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags Monatl. Bezugspreis 2.20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Starcke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhardt; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwierigersatz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Preispreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungsweise 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei gerichtlicher und außergerichtl. Beitreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleiche. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646 Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2465.

Sitzung des Reichskabinetts

Amtliche Feier des Reichsgründungstages. Graf Bernstorff berichtet. — Die Reichskanzlei zieht um.

cnb. **Berlin**, 17. Dez. (Eig. Meldg.) Das Reichskabinett hat sich heute nachmittag u. a. mit der Frage beschäftigt, wie am 18. Jan. die 60-jährige Wiederkehr der Reichsgründung gefeiert werden soll. Wie wir hören, ist eine amtliche Feier geplant, die etwa denselben Charakter trägt, wie die üblichen Verfassungsfeiern am 11. August. Ursprünglich war wohl der Gedanke erwogen, die Ministerpräsidenten der Länder besonders nach Berlin einzuladen. Mit Rücksicht auf die Kosten hat man davon Abstand genommen. Die Hauptfeier wird im Reichstage stattfinden, und zwar wahrscheinlich unter Teilnahme des Reichspräsidenten.

Mit der Preisfrage für Markenartikel hat sich das Kabinett heute noch nicht beschäftigt, dagegen hat Graf Bernstorff in einer Ministerbesprechung über die Abrüstungsverhandlungen berichtet. Die Besprechung galt naturgemäß der Vorbereitung der morgigen Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

Vor Weihnachten wird nun am Freitag noch eine Kabinettssitzung stattfinden. Es wird nicht nur die letzte dieses Jahres sein, sondern auch die letzte in dem alten Gebäude der Reichskanzlei. Zwischen Weihnachten und Neujahr wird der Erweiterungsbau bezogen werden, der nun fertiggestellt ist.

Vorstandstagung der Staatspartei

pdz. **Berlin**, 17. Dez. Vor dem geschäftsführenden Vorstand der Deutschen Staatspartei und den Wahlkreisvorsitzenden sprach am Mittwoch im Reichstage der Parteiführer, Reichsfinanzminister Dietrich, über neue Wege zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die die Reichsregierung jetzt suche. Die Reparationsfrage habe sich so entwickelt, daß sie für die ganze Welt auf die Dauer nicht zu tragen sei. Der Minister teilte mit, daß Deutschland 2,1 Milliarden Gold, England 3, Frankreich 9 und die Vereinigten Staaten noch weit mehr Gold besäßen. Die internationale Schuldenverrechnung stelle ein wesentliches Störungsmoment in der Weltwirtschaft dar. Bei Erörterung der innenpolitischen Lage erklärte der Minister, die Partei habe die Hauptaufgabe, den Staat zu schützen und zu verteidigen. Radikale Strömungen müßten rücksichtslos bekämpft werden.

In den ersten Morgenstunden wurden gestern in Bonn Nationalsozialisten von politischen Gegnern beschossen. Ein Nationalsozialist erhielt einen Leberschuß, ein anderer wurde leicht und ein Student durch einen Stich in den Unterleib verletzt.

Die Wahrheit über Brest-Litowsk

Interpellation im polnischen Sejm - Entsetzliche Einzelheiten über die Folterqualen der verhafteten Abgeordneten - Pilsudskis Rache

wtb. **Warschau**, 17. Dez. Wenige Minuten vor Schluß der heutigen Nachtsitzung des Sejms wurde von den Abgeordneten der zentrolinken Partei eine Interpellation eingebracht, in der die furchtbare Behandlung der im Militärgefängnis von Brest-Litowsk eingekerkerten oppositionellen Politiker geschildert wird.

Die Interpellation betont, daß die oppositionellen Führer, die ohne Gerichtsbeschluß, auf Verfügung des Innenministers, General Sladkowski, verhaftet worden sind, in geschlossenem Wagen in unbekannter Richtung verschleppt wurden. Auf der Fahrt wurden sie beschimpft und bedroht. Der sozialistische Führer, Dr. Liebermann, wurde auf dem Wege nach Brest von den begleitenden Polizisten so lange geschlagen, bis er das Bewußtsein verlor.

Etwas später blieb das Auto in einem Walde stehen und Liebermann wurde mit Kolbenstößen in den Wald getrieben. Im Walde schlug ihm ein Polizeikommissar zweimal ins Gesicht, sodaß er zu Boden stürzte. Liebermann wurde dann entkleidet und nochmals derart geschlagen, daß er

über 20 blutige Wunden

davontrug. Gleichzeitig rief man ihm zu: „Du hast es gewagt, Deine Stimme gegen den Herrn Marschall zu erheben".

Im Gefängnis wurden die Gefangenen von wachthabenden Offizieren und Gendarmen mit den gemeinsten Schimpfworten belegt. Man hielt sie zu den schwersten Arbeiten an. **Liebermann, Prof. Prager und der ehemalige Ministerpräsident Witos mußten mit Lappen oder mit einem kurzen, kleinen Besen, alle fast mit bloßen Händen, Aborte reinigen und Fußböden scheuern. Dr. Liebermann erlitt bei dieser Arbeit einen Herzanfall.**

Wenn die Abgeordneten die Gefängnisordnung irgendwie verletzten

sperrte man sie in finstere Zellen ein,

in denen nicht einmal Kübel für die natürlichen Bedürfnisse waren. Das Lager bestand aus einer Bettstelle ohne Strohsack mit von einander abstehenden Holzleisten. Als Nahrung erhielten die Gefangenen nur etwas Brot und warmes Salzwasser.

Der Abg. Popiel wurde eines Nachts auf Befehl eines Hauptmanns in einen dunklen Raum gesperrt. Als er die Schwelle überschritt, wurde er von zwei Gendarmen auf einen Tisch geworfen. **Dann legte man ihm ein nasses Tuch auf den Rücken und versetzte ihm mit eisernen Stäben 30 Hiebe. Popiel verlor dabei die Besinnung.**

Nach der Mißhandlung sperrte man Popiel einige Tage in den Keller ein. Ebenso wie Popiel sind auch noch Korfanty und der Bauernabgeordnete Baginski verprügelt worden. Andere Abgeordnete wiederum wurden

barbarisch ins Gesicht geschlagen,

wie beispielsweise der Ukrainer Kohut. **Während des Prügelns wurde stets der Motor des Wasserwerks in Bewegung gesetzt, um durch sein Geräusch die Schreie der mißhandelten Opfer zu übertönen.**

Der Gefängniskommandant Oberst Biernacki erklärte Dr. Liebermann, daß das Schicksal der Gefangenen vom Befehl des Marschalls Pilsudski abhänge. Ein anderer Offizier fügte hinzu: **„Wenn der Marschall befiehlt, die Gefangenen zu töten, so würden sie getötet werden, und wenn er befiehlt, sie zu verstümmeln, so würden sie verstümmelt werden."**

Weiter bestätigt die Interpellation die schon vom polnischen Richterspruch gemeldeten Scheinhinrichtungen. Die Unterzeichneten fragen zum Schluß, was der Ministerpräsident zu tun beabsichtige, um die Schuldigen der verdienten Strafe zuzuführen.

Die Interpellation erregt natürlich ungeheures Aufsehen, wird aber nur in einem Teil der heutigen Morgenpresse veröffentlicht.

Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" bezeichnet den Regierungsblock als moralisch mitschuldig, weil er in der gestrigen Sejmsitzung gegen die Dringlichkeit der Anträge gestimmt habe, die eine Aufklärung der Vorgänge von Brest-Litowsk herbeiführen sollten.

Der Sejm geht in die Weihnachtsferien

wtb. **Warschau**, 17. Dez. Der Sejm hat heute nacht seine Beratungen beendet. Die nächste Sitzung wird erst in der ersten Januarhälfte stattfinden.

Neue französische Kabinettskrise in Sicht

wtb. **Paris**, 17. Dez. Die nationalsozialistische Zeitung „L'Ordre" will erfahren haben, daß, wenn am Donnerstag die Sozialisten für das Kabinett stimmen sollten, wenigstens zwei Mitglieder der Regierung, der Unterstaatssekretär im Innenministerium, Coty, und der Pensionsminister, Thoumyre, zurückzutreten beabsichtigen sollen, weil sie nicht einer Kombination angehören wollten, die sich auf das ehemalige Kartell der Linken stützt. Sie hätten sich in diesem Sinne mehreren Mitgliedern ihrer Fraktion, der Linksrepublikaner, gegenüber geäußert. Das gleiche Blatt glaubt ankündigen zu können, daß, falls die Regierung das Vertrauen der Kammer ausgesprochen erhalte, drei neue Unterstaatssekretäre ernannt werden würden.

Weitere Besserung im Befinden Poincarés

wtb. **Paris**, 17. Dez. Der Hausarzt Poincarés, der sich heute nachmittag fast zwei Stunden im Hause des Kranken aufgehalten hatte, gab folgenden Bericht aus: Es zeigt sich eine ausgesprochene Besserung; der Kranke nimmt normal Nahrung zu sich und hat kein Fieber; der Puls ist gut.

Bombenanschlag in Lyon

wtb. **Paris**, 17. Dez. Heute früh explodierte in Lyon vor einem großen Warenhaus eine Bombe. Mehrere Schaufensterscheiben gingen in Trümmer. Es scheint sich um ein Attentat zu handeln, ähnlich der Art, wie sie seit einigen Monaten in Lyon häufiger vorgekommen sind.

Meuterei in der spanischen Marine?

wtb. **Paris**, 17. Dez. **New York Herald meldet aus Gibraltar, daß in der spanischen Marine eine Meuterei ausgebrochen sein soll. Man behaupte, daß die Marine die revolutionäre Bewegung unterstütze. Private aus Madrid erhaltene Nachrichten dementieren diese Gerüchte nicht. Es werde festgestellt, daß mehrere Flotteneinheiten in Cadix und Valencia zu den Revolutionären übergegangen seien.**

Wiederaufnahme des Telegrammverkehrs in Spanien

wtb. **Paris**, 17. Dez. Wie Havas aus Madrid berichtet, sind die telegraphischen Fernverbindungen in ganz Spanien wieder aufgenommen worden.

Nach einer Meldung aus San Sebastian ist dort der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen worden; allerdings wurden alle Wagen noch von der Polizei überwacht und Patrouillen durchzogen die Straßen.

Reisende sollen berichtet haben — eine Bestätigung dafür liegt freilich nicht vor — daß in Valencia drei höhere Offiziere von den Streikenden getötet worden seien und daß in Saragossa 10 Gendarmen von der Aufständischen erschossen worden seien.

Eisenbahnunglück in Spanien

Folgenschwerer Zusammenstoß. — 10 Tote, zahlreiche Verletzte.

wtb. **Leon**, 17. Dez. **Unweit des Bahnhofs von Syntibanez ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengestoßen; mehrere Wagen wurden ineinandergeschoben. Soweit bis jetzt festgestellt wurde, sind 10 Personen getötet und 18 verletzt worden, davon 6 schwer. Man befürchtet, daß sich noch weitere Tote unter den Trümmern befinden.**

Drangsale deutscher Missionare in China

cnb. **Hongkong**, 17. Dez. (Eig. Meldg.) Die der Basler Mission angehörenden deutschen Missionare Fischle und Walter, die aus der Gefangenschaft chinesischer Räuber befreit wurden, sind heute in stark erschöpftem Zustande hier angekommen. Sie sind halb verhungert und leiden an Malaria. Sie waren monatelang gezwungen, barfuß und schlecht gekleidet in jedem Wetter von Ort zu Ort zu ziehen, wobei sie für den Fall eines Fluchtversuches wiederholt mit Erschießen bedroht wurden. Die Gefangenen wurden bei Nacht mit dem Hals und den Füßen zusammengekettet. Sie übernachteten in Höhlen oder im Freien, stets bewacht von drei bewaffneten Räubern. Die Flucht wurde durch einen Mittelsmann bewirkt, der die Wachen bestach.

30 Zentner Telegraphendraht gestohlen

cnb. **Berlin**, 17. Dez. (Eig. Meldg.) Umfangreiche Zerstörungen sind in der vergangenen Nacht von Kupferdieben auf der Strecke zwischen Bernau und Melchow an der Stettiner Bahn angerichtet worden. Es wurden in einer Ausdehnung von zwei Kilometern von 38 Telegraphenstangen die Bronzedrähte der Fernleitung abgeschnitten. Die Drähte haben ein Gesamtgewicht von über 30 Zentner. Es scheint, daß verschiedene Banden sich zusammengetan haben, denn es ist ausgeschlossen, daß wenige Personen die Riesenmenge Draht hätten fortschaffen können. Bronzedraht von der Art, wie er zu Fernleitungen benutzt wird, kommt niemals in den Handel. Auch die älteren Drähte, die durch neue ersetzt werden, verkauft die Post nicht, sondern schmilzt sie ein. Da die Diebe nicht damit rechnen dürfen, für die Drähte in ursprünglicher Form einen Abnehmer zu finden, so müssen sie auch über eine Schmelze verfügen.

Umsturz in Guatemala

wtb. **New York**, 17. Dez. Associated Preß meldet aus Mexiko: **Aus Guatemala sind Funkmeldungen eingetroffen, denen zufolge dort gestern eine bewaffnete Erhebung ausgebrochen ist. In den Straßen der Stadt ist es zu Feuergefechten gekommen.**

Nach Privatmeldungen aus Guatemala soll dort eine provisorische Regierung gebildet worden sein, als deren Präsident Manuel Orellana ausersehen ist.

Der frühere Kriegsminister soll bei dem Umsturz gestern ums Leben gekommen sein. Gegenwärtig herrscht völlige Ruhe.

wtb. **Washington**, 17. Dez. Einer Meldung der Associated Preß zufolge erhielt der hiesige Gesandte von Guatemala, Dr. Recinos, heute aus Guatemala die Nachricht, die Regierung des Präsidenten Palma, der an Stelle des schwer erkrankten Präsidenten Chacon die Präsidentschaft führte, sei gestürzt worden.

Koalitionskonflikt in Braunschweig

Kürzung der Ministergehälter - Gemeinsames Vorgehen der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten - Die Abgeordneten der Bürgerlichen Einheitsliste überstimmt

wtb. **Braunschweig**, 17. Dez. Im Landtag wurde heute das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Minister mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Sozialdemokraten gegen die Abgeordneten der Bürgerlichen Einheitsliste angenommen. Das Gesetz beseitigt die Pensionsberechtigung der Minister und setzt das Ministergehalt auf 12 000 Reichsmark jährlich fest (gegen 18 000 RM. bisher). Ein Antrag der Bürgerlichen, das Gehalt auf 16 000 RM. festzusetzen, wurde abgelehnt.

Angenommen wurde ferner eine Entschließung, das Staatsministerium zu ersuchen, eine Vorlage zu machen, durch die die Gehälter der oberen Beamten soweit herabgesetzt werden, daß sie zu den Amtsbezügen der Minister in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Die Fraktion der Bürgerlichen Einheitsliste gab eine Erklärung ab, daß es unbillig sei, die Minister in ihrer Besoldung hinter irgend einer anderen Beamtengruppe zurückzustellen. Daß die durch die Entschließung geforderte Reduzierung der Beamtengehälter, die erheblich über das Maß der Gehaltskürzung durch die Notverordnung des Reiches hinaus bis weit in die Gruppen der mittleren Beamtenschaft gehen würde, aus sachlichen und rechtlichen Gründen nicht durchführbar sei, dürfte, so heißt es weiter in der Erklärung, auch den Einbringern der Entschließung klar gewesen sein. Die Fraktion erwarte, daß der ihr zugehörige Minister im Kabinett hinter die von ihr geforderte Regelung seiner Besoldungsbezüge nicht zurückgehe. Sie sehe darin die einzige Möglichkeit, die Schwierigkeiten zu überwinden, durch die die Sozialdemokratie in demagogischer Absicht die gegenwärtige Regierungskoalition zu stören gedenkt.

Um den Danziger Senatspräsidenten

Keine Wiederwahl Sahms?

cnb. **Danzig**, 16 Dez. (Eig. Meldg.) Die Presse beschäftigte sich in der letzten Zeit des öfteren mit der Frage, ob der neue Volkstag den bisherigen Präsidenten Sahm in seinem Amte belassen wird. Wie aus politischen Kreisen verlautet, lehnen die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten Herrn Sahm als Präsidenten ab und wünschen an seiner Stelle den deutschnationalen Oberverwaltungspräsidenten Dr. Ziehm zu setzen. Das Zentrum, das die zahlenmäßig stärkste Fraktion der Regierung bildet und daher Anspruch auf den Präsidentensitz haben würde, hat bereits darauf verzichtet und erklärt, sich mit dem Posten des Vizepräsidenten, dem nach dem bisherigen Brauch die Personalabteilung untersteht, begnügen zu wollen. Ob es den Rechtsparteien gelingen wird, ihre Wünsche zu verwirklichen und den überparteilichen Senatspräsidenten Sahm durch einen ausgesprochen parteipolitischen Exponenten zu ersetzen, ist noch ganz ungewiß und hängt sehr wesentlich von dem Erfolg über die Verhandlungen der Regierungsbildung ab, die heute abend von den bürgerlichen Parteien wieder aufgenommen werden, jedoch vorerst kaum zu einem positiven Ergebnis führen dürften.

Aus der Erwägung heraus, daß bei einer Neubesetzung des Senats den ausscheidenden hauptamtlichen Senatoren einschließlich des Präsidenten nach der bisherigen Verfassung noch für zwei Jahre das volle Gehalt, insgesamt ungefähr 200 000 Gulden, gezahlt werden müßte und daß diese finanzielle Last von Danzig kaum getragen werden könnte, hat sich die Nationalliberale Bürgerpartei entschlossen, für eine Wiederwahl Dr. Sahms zu plädieren. Sie hat den Präsidenten durch ihren Vorsitzenden, Abgeordneten Dumont, fragen lassen, ob er entsprechend der Forderung des Zentrums auf parteipolitische Bindung des Senates bereit sein würde, sich der Nationalliberalen Bürgerpartei anzuschließen und sich von ihr als Präsidentschaftskandidat aufstellen zu lassen.

Auf diese sowie auf die weitere Frage, ob er im Falle einer Nichtwiederwahl zum Präsidenten sich mit dem Posten eines Fachsenators begnügen würde, hat Präsident Sahm in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Partei verneinend geantwortet. Er begründet seine ablehnende Haltung damit, daß er es im Interesse des Staates für unbedingt notwendig erachte, daß der Senatspräsident überparteilich bleibe. Einen anderen Posten im Senat als den des Präsidenten einzunehmen, könne ihm nicht zugemutet werden.



Dr. Ziehm.



Dr. Sahm.

Dingeldey beim Reichskanzler

Die Sparforderungen der DVP

pdz. **Berlin**, 17. Dez. Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Abg. Dingeldey, ist, wie wir erfahren, heute auf seinen eigenen Wunsch vom Reichskanzler Dr. Brüning empfangen worden.

In der längeren Unterredung wies Abgeordneter Dingeldey insbesondere auf den von der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gestellten Antrag hin, in dem bekanntlich weitere Ersparnisse im Reichshaushalt für 1931 gefordert werden. Dieser Antrag sei auf Grund sorgfältiger Erwägungen über die gesamte finanz- und wirtschaftspolitische Frage gestellt worden und drücke den bestimmten Wunsch der Deutschen Volkspartei aus, unter allen Umständen den neuen Reichshaushaltsplan vor jeder Gefahr zu bewahren. Die Deutsche Volkspartei sehe die innen- und außenpolitischen Folgen einer durch Konjunkturschwankungen eintretenden Gefährdung des Reichshaushalts als so schwerwiegend an, daß sie unbedingt auf der rechtzeitigen gesetzlichen Sicherstellung der von ihr beantragten Einsparung bestehen müsse.

Die Besprechung ist nicht endgültig abgeschlossen, vielmehr sind noch für die Zeit nach Neujahr weitere Besprechungen über diese und die schwebenden Fragen der Gesamtpolitik vorgesehen.

Beamtenbund und Notverordnung

cnb. **Berlin**, 17. Dez. (Eig. Meldg.) Der Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbundes hat in seiner heutigen Sitzung zu der durch den Erlaß der Notverordnung vom 1. Dez. 1930 geschaffenen Lage Stellung genommen. Grundsätzlich wendet sich der Gesamtvorstand des D. B. B. in Uebereinstimmung mit der Stellungnahme des 7. Bundestages erneut mit aller Entschiedenheit gegen die Finanzpolitik der Reichsregierung, die Finanznöte des Reiches, der Länder und Gemeinden in erheblichem Maße einseitig durch Kürzung der Beamtengehälter zu beheben. Unter Berufung auf Art. 134 der Reichsverfassung fordert der Gesamtvorstand eine Steuer- und Finanzpolitik, durch die alle Staatsbürger ohne Unterschied im Verhältnis ihrer Mittel zu allen öffentlichen Lasten herangezogen würden. Besonders sei zu beanstanden, daß die in der Notverordnung getroffene Regelung die durchaus gebotene Rücksichtnahme auf die geringstbesoldeten Beamtenschichten vermissen lasse.

Die als Ausgleich der Gehaltskürzung in Aussicht gestellte Preissenkung habe bisher keine praktische Bedeutung erlangt. Die Preisgestaltung gerade von Gegenständen des täglichen Bedarfes habe sich zugunsten der Verbraucher nur unmerklich geändert. Die Gehaltskürzung ab 1. Februar 1931 bedeute daher eine bedeutende Verschlechterung der Lebenshaltung der Beamten.

Der Gesamtvorstand beauftragt den Geschäftsführenden Vorstand, alles zu tun, um die Rechtslage zu klären und den Reichstag zu veranlassen, die Gehaltskürzung durch Staffelung sozialer zu gestalten. Daneben sei der Preisbildung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Der Reichspräsident empfing gestern die Führer der „Grünen Front" und nahm ihren Bericht über die ernste Lage der deutschen Landwirtschaft, insbesondere der bäuerlichen Veredelungswirtschaft, entgegen

Schiedsspruch für das Buchdruckgewerbe

wtb. **Berlin**, 17. Dez. Im Lohnstreit des deutschen Buchdruckgewerbes hat heute das zuständige tarifliche Zentralschlichtungsamt einen Schiedsspruch gefällt, der den bestehenden Lohntarif bis zum 13. Februar 1931 mit der Maßgabe verlängert, daß zur Fortsetzung der Beratungen und zur Fällung eines weiteren Schiedsspruchs die Schlichterkammer am 2. Februar 1931 von neuem zusammentritt.

Lipper Land

Ueber 11 000 Erwerbslose

Die Arbeitsmarktlage in Lippe.

Die Arbeitsmarktlage in Lippe hat sich in den letzten 14 Tagen in demselben Tempo verschlechtert wie Ende November. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist wiederum um 1000 gestiegen. Die außerordentlich ungünstige Arbeitsmarktlage geht daraus hervor, daß zur Zeit 38 Stillegungsanzeigen für rund 4000 Arbeitskräfte vorliegen. Von diesen 38 Anzeigen entfallen 24 mit rund 2200 Arbeitern auf die Möbelindustrie, ferner 10 mit 1000 Arbeitern auf die Zigarrenindustrie. Die übrigen Anzeigen liegen aus anderen Berufsgruppen vor. Im Nahrungsmittelgewerbe beginnen die üblichen Entlassungen in der Keks- und Zuckerwarenindustrie. Die vorgenannten Stillegungsanzeigen werden sich zum größten Teil noch vor Weihnachten auswirken. Die Arbeitsmarktlage im Baugewerbe hat erheblich nachgelassen. Die Lage wurde jedoch noch etwas begünstigt durch das milde Wetter.

Die Zahl der beim Arbeitsamt am 15. Dez. 1930 gemeldeten Arbeitsuchenden beträgt 11 0:0 (9334), wovon 7662 (6670) Arbeitslosen- bezw. Krisenunterstützung bezogen. Die Zahl der Notstandsarbeiter ist infolge Fertigstellung einiger Arbeiten von 184 auf 109 zurückgegangen. Die Zahl der Unterstützungsbezieher ist demnach um 992 (975), die Zahl der Arbeitsuchenden um 1076 (1071) gestiegen.

Der Gänsediebstahl aufgeklärt

Die Täter in Hamm verhaftet.

Wir berichteten vor einigen Tagen von einem Einbruchsdiebstahl auf dem Gutshof Oesterröden bei Barntrup, bei dem den Dieben, die mittels Auto vorgefahren waren, 52 Gänse in die Hände fielen. Den sofort mit Nachdruck aufgenommenen Ermittlungen ist nunmehr voller Erfolg beschieden. Die Täter wurden in Hamm i. W. festgenommen. Es handelt sich um einen Schlachter Heinrich B. und dessen Schwager, die die Tiere an ein Delikatesswarengeschäft in Hamm, das dem Vater des B. gehört, verkauft hatten. Im ganzen konnten noch 42 Gänse — davon 34 lebend — beschlagnahmt werden. Der Rest ist inzwischen verkauft.

Wie aus Hamm mitgeteilt wird, sind die beiden Diebe, von denen einer bereits mit 1½ Jahren Gefängnis vorbestraft ist, geständig. Die Gemeingefährlichkeit der Burschen kennzeichnet die Tatsache, daß sie bei der Ausführung der Tat mit einem Revolver bewaffnet waren.

Konditoreigewerbe und Arbeitszeit

Seit Jahren hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei immer wieder im Reichstag die Forderung vertreten, dem Konditoreigewerbe Erleichterungen dergestellt zu gewähren, daß ihnen für die Zubereitung und Herstellung leicht verderblicher Waren am Sonntag eine kurzbefristete Arbeitszeit zugestanden wird. Bisher ist den berechtigten Wünschen des Gewerbes in dieser Hinsicht nicht Rechnung getragen worden. Infolgedessen hat die Fraktion jetzt im Reichstag ihre alte Forderung wieder aufgenommen und am 12. Dezember 1930 folgenden Antrag eingebracht:

Entwurf eines Gesetzes

zur Aenderung der Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditorien vom 23. Nov. 1918 (Reichsgesetzbl. 1918, S. 1329).

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird:

Artikel I.

§ 6, Abs. 1 erhält folgende Fassung:

An Sonn- und Festtagen (§ 105a, Abs. 2 der Gewerbeordnung) darf in gewerblichen Bäckereien und Konditoreien nicht gearbeitet werden. Zulässig ist jedoch während eines ununterbrochenen Zeitraumes von 2 Stunden, jedoch nicht über 2 Uhr nachmittags hinaus, die Herstellung leicht verderblicher Konditorwaren und das Füllen und Belegen fertiger Backwaren mit leicht verderblichen Stoffen. Ferner dürfen an zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden Sonn- und Festtagen nur am zweiten Tage während einer Stunde Arbeiten vorgenommen werden, die zur Wiederaufnahme des regelmäßigen Betriebes am folgenden Werktage notwendig sind.

Als Abs. 4 wird folgende Bestimmung eingeschaltet:

„Hinsichtlich der Sonntagsarbeit gelten die Bäckereien und die Konditoreien, die Schankkonzessionen auf Grund des § 33 der Reichsgewerbeordnung besitzen, als Gast- und Schankwirtschaften. Sie sind daher befugt, Speisen und Getränke herzustellen. Die arbeitsrechtlichen Bestimmungen für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe gelten entsprechend."

Artikel II.

Zu § 8 werden die Worte: „Der § 105b, Abs. 1" bis „keine Anwendung" gestrichen.

Artikel III.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Ein Wort zum Denkmalsbau in Detmold

Ich habe nahezu ein Dutzend Zuschriften erhalten, die auf die Frage hinauskommen, warum ich mich nicht zu dem Plane äußere, dem Lippischen Soldaten ein Denkmal in Detmold zu setzen.

Darauf erwidere ich: ich pflege mich öffentlich — und halte mich dazu für berufen — über Dichtkunst und Musik zu äußern, nicht aber über bildende Kunst. Nichtsdestoweniger möchte ich eine Bemerkung zu dem Plane machen, weil es mir scheint, daß der hauptsächlichste Gesichtspunkt, der bei einem Denkmalsbau in Frage kommt, bisher gar nicht oder doch nur ganz flüchtig berührt worden ist.

Weswegen errichtet man ein Denkmal? Um das Gedächtnis an den Gegenstand, den es darstellt, den kommenden Geschlechtern zu erhalten? Wäre das der einzige Zweck, so würde ein Denkmal ein kostspieliges, ein zu kostspieliges Mittel sein, ihn zu erreichen; das besorgen Schrift und Druck ebenso sicher und billiger. Und braucht ein Luther, ein Goethe, ein Bismarck ein Denkmal, um auf die Nachwelt zu kommen? Der Zweck eines Denkmals muß doch wohl höher liegen.

In der Tat, wenn das Denkmal nicht die seelischen Werte, die im dargestellten Gegenstande schlummern, sichtbar macht, wenn es nicht den Ewigkeitszug, der allen Geschlechtern, auch den fernsten, verständlich bleibt, an sich trägt und darum fesselt, wenn nicht gar ergreift, auch ohne daß man den dargestellten Gegenstand mit Namen und Datum kennt, — dann bleibt es ein toter Stein oder ein totes Metall. Und weit entfernt, den Gegenstand zu ehren, läßt es ihn bedauern.

Das alles läßt sich mit einem Wort ausdrücken: das Denkmal muß ein Kunstwerk sein. Wie aber entsteht ein Kunstwerk? Aus der freien, ungehemmten Phantasie des Künstlers. Wird sie aber eingeschränkt durch Rücksichten auf Gesichtspunkte, die außerhalb der Kunstsphäre liegen, so entsteht wohl ein Zweckwerk, nicht aber ein Kunstwerk.

Ich habe in der öffentlichen Erörterung des Planes wieder einmal bemerkt, daß alle möglichen Gesichtspunkte zur Geltung kommen, nur der künstlerische nicht. Nur in der Verlautbarung des städtischen Verkehrsamtes wird mit edlem Freimut gesagt: es muß natürlich ein Kunstwerk ersten Ranges werden.

Das erinnert mich an eine Szene in dem Lustspiel „Der Star" von Hermann Bahr. Da sagt ein begüterter Theatermäzen, Kommerzienrat: „I, wann i Theaterdirektor wär, i gäb nur Bombenschlager." Fragt sich nur, wo die Bombenschlager und die Kunstwerke ersten Ranges hernehmen?

Es gibt eine sichere Methode, ihnen aus dem Wege zu gehen. Die besteht darin, daß das berühmte Lokalkomitee dem Künstler allerlei Vorschriften macht: Das Denkmal muß dies . . . das Denkmal muß das . . . und schließlich muß es dem Geschmacksdurchschnitt eines Dutzend ehrenwerter Laien entsprechen.

Ludwig Fulda witzelte einmal: Kunst kommt von können; käme es von wollen, so wäre sie Wulst, und kommt es von müssen, so wird es Mist.

Das klingt wie ein derber Ulk, birgt aber eine tiefe Wahrheit. Unter Zwang kann der Künstler nicht arbeiten; unter Zwang wird er Kunsthandwerker.

Dieselbe Betrachtung gilt auch für die Aufstellung des Denkmals. Zum Gesamteindruck gehört auch der Rahmen, in dem das Denkmal steht. Auch hier dürfen nur künstlerische Rücksichten in Frage kommen. Haben wir es doch zuletzt noch in Detmold erlebt, daß ein Denkmal, für das ein künstlerischer Sachverständiger einen passenden Platz ausgesucht hatte, auf einen viel zu großen gestellt wurde, wo es jetzt eine unglückliche Figur macht, wie ein verirrter Briefbeschwerer. Dieser Mißgriff wurde gemacht, weil nur der größte Platz der Würde des Gegenstandes entspräche, also aus einer Rücksicht, die alles andere, nur keine künstlerische ist.

Wir haben in Detmold zwei Denkmäler, die allein schon durch den ästhetisch rechten Platz, auf den der Künstler sie gestellt hat, vortrefflich wirken: das große Hermannsdenkmal und das kleine Grafregentendenkmal. Wir haben andere, die in Folge ihrer verfehlten Aufstellung so gut wie nicht vorhanden sind.

Es ist eine hundertfällig erhärtete Wahrheit: ein Denkmal, das nicht mit künstlerischem Sinne ausgeführt und nicht mit künstlerischem Auge aufgestellt ist, verfehlt mit der künstlerischen Wirkung auch jede andere Bedeutung, mag sie historischer, patriotischer, religiöser, kultureller Natur sein. Ich will das an einem Beispiel erläutern.

Venedig, die alte Kunststadt, hat zwei Reiterdenkmäler, das des Colleoni bei der Kirche der Apostel Johannes und Paulus, mitten im Gewirr der Kanäle, und das Viktor Emanuels an der sichtbarsten Stelle der Stadt, auf der Slawonierkaje. Colleoni war im Condottiere, d. h. ein besserer Bandenführer, seine historische Bedeutung ist gleich Null. Victor Emanuel war der König, unter dem Italien geeinigt wurde, seine historische Bedeutung bezeichnet sein Beiname: der Befreierkönig.

Der erzene Colleoni ist ein unübertroffenes Meisterwerk, das charaktervollste Reitermal der Welt. Der Ewigkeitszug, die eiserne Energie und der unüberwindliche Siegerwille, blickt den Betrachter herrschend an. Der Victor Emanuel ist ein posierender Zirkusreiter, der lächerlicherweise in die Lagune zu sprengen scheint. Der Fremde, der nach Venedig kommt, sucht sogleich den Colleoni auf; den Victor Emanuel bemerkt er nicht, und tut er es, so geht er achselzuckend vorüber. Die historische oder patriotische Bedeutung ist auf die Dauer völlig gleichgültig; allein die künstlerische sichert dem Mal Wert und Beachtung.

Aehnliches erleben wir an Kleinplastiken. Das Gänsemännchen von Nürnberg, das Manneken Pis von Brüssel werden ihren Wert behalten, weil sie eine glückliche Verkörperung naiven Humors sind; ihre Entstehungsursache ist vergessen. Das Barockgeschnörkel, das zu Ehren des Sonnenkönigs verschwenderisch hergestellt wurde, nötigt uns nur noch ein Lächeln ab.

Man gebe dem Künstler keine Direktive: der Lippische Soldat muß, im Hinblick auf den Liedanfang, Humor haben; oder: der Lippische Soldat muß, im Hinblick auf das Liedende, Tragik haben. Man lasse die Künstler frei arbeiten, und überlasse es ihnen auch, ob sie zuerst den Platz wählen und das Denkmal hineinkomponieren wollen, oder ob sie erst einen lebendigen Menschen mit seinem Widerspruch, der in ihrer Phantasie aufgegangen ist, gestalten und danach den passenden Platz suchen wollen. Auch lege man sich nicht darauf fest, daß es ein lippischer Künstler sein muß, der das Denkmal schafft. Wer garantiert dafür, daß der Lippische Soldat im Hirn eines lippischen Künstler den schöpferischen Funken weckt, der ein wahres Kunstwerk gestaltet? Ein Denkmal ist kein Zweckbau, den man ausschreibt, um den heimischen Bauarbeitern Erwerb zu schaffen.

Gewiß hat Bruno Mittenstein recht, wenn er schreibt, der bildende Künstler ist heute in viel höherem Maße erwerbslos, als der Fabrikarbeiter, — und darum zeugt auch das grundsätzliche Gerede gegen Denkmalsbauten nicht nur von Kulturlosigkeit, sondern auch von sozialer Unüberlegtheit. Aber den sozialen Gesichtspunkt über den künstlerischen zu stellen, ist ebenso verfehlt, wie das gleiche mit dem historischen oder lokalpatriotischen zu tun. Es kann nur zur Folge haben, daß ein späteres Geschlecht über die Kunstverlassenheit ihrer Vorfahren spottet. Und keineswegs erfüllt es die Absicht des Verkehrsamtes, dem Fremdling, der unsere Gemarkung überschreitet, einen neuen Reiz der „wunderschönen Stadt" zu zeigen.

Otto Neumann-Hofer.

Detmold

— **Westfalen-Lippe-Fahrt am 12. Juli.** Wie im „Autokurier", dem Organ des Gaues V des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs, mitgeteilt wird, ist der Termin der traditionellen Westfalen-Lippe-Fahrt mit dem Start und Ziel in Detmold für das Jahr 1931 auf den 12. Juli festgesetzt worden. Die von der Ortsgruppe Detmold im A.D.A.C. alljährlich veranstaltete Walpurgisfeier am Hermannsdenkmal geht im kommenden Jahre wie gewöhnlich am 30. April vonstatten.

— **Postalisches.** Sonntag, 21. Dezember, sind der Schalter 4 zum Einkauf von Postwertzeichen in kleineren Mengen, sowie der Paket-Annahme und -Ausgabeschalter wie werktags geöffnet, mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes von 10—11½ Uhr. Alle übrigen Schalter werden wie an gewöhnlichen Sonntagen offen gehalten. — Mittwoch, 24. Dez., werden die Postschalter bereits um 16 Uhr geschlossen. Nach dieser Zeit können Postwertzeichen in kleineren Mengen am Schalter 7 gekauft werden. An diesem Schalter werden auch Telegramme, Gesprächsanmeldungen sowie Einschreibbriefe angenommen. Für Wert- und Einschreibbriefe sowie für Pakete, die nach 18 Uhr eingeliefert werden ist die besondere Einlieferungsgebühr von 30 Pfg für jede Sendung zu entrichten. Die zweite Ortszustellung beginnt am 24. Dezember bereits um 14½ Uhr.

— **Staatliches Gymnasium und Oberrealschule.** Die Weihnachtsfeier der Anstalt findet, da die Gesamtschülerzahl zu groß ist, am Sonntag, 21. d. Mts., und am Montag, 22. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, auf der Aula statt, und zwar für die Oberrealschule am Sonntag, für das Gymnasium am Montag. Die Eltern und Freunde der Anstalt werden freundlichst eingeladen. Eintritt 30 Pfg.

— **Weihnachtskonzert.** Der Chor der Deutschen Oberschule (Aufbauschule) Detmold veranstaltet am Montag, dem 22 Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Odeon ein Weihnachtskonzert, bei dem außer mehreren Weihnachtsliedern ein größeres Chorwerk, betitelt „Christnachtwunder" von Max Scheunemann, einem in Duisburg lebenden Komponisten, zur Aufführung gebracht werden wird. Letzteres nennt sich „Ein romantischer Sang von der Weihnacht" und wird ausgeführt von Chor, Solostimmen, Violine, (Melodram) und Klavier. Alte liebe Bilder ziehen vorüber. Wer kann sie vergessen: Die wirbelnden Schneeflocken, die wie ein Elfenheer um das Haus jagen, die unbändige Freude, da mitzutoben! Wie lustig sitzt sich's im Schlitten! Und dann die heimliche Angst, wenn Rupprecht sich grimmig stellte, und doch war er nachher der gute Gottesknecht. Dann endlich: Der Tannenbaum, die Krippe, All diese lieben Bilder, kindertümlich in Wort und Ton, wer wollte ihren Zauber durch rauschende Worte und Weisen stören! Hier ist für jeden Gelegenheit, in echter Weihnachtsstimmung zu schwelgen. Darum sei der Besuch dieser Veranstaltung bestens empfohlen. — Der Eintrittspreis beträgt 30 Pfg. — Textbücher zum „Christnachtwunder" sind zum Preise von 30 Pfg. an der Kasse zu haben.

— **Dr. Volks Wirtschafts- und Handelsschule** begeht nächsten Sonnabend, 20. Dez., abends 8 Uhr, im „Gesellschaftshaus" ihre Weihnachtsfeier, zu der alle ehemaligen Schüler nebst ihren Angehörigen herzlich eingeladen sind. Da infolge der reichen Vortragsfolge die offizielle Feier schon um 8 Uhr beginnen soll, wird um recht pünktliches Erscheinen gebeten.

— **Kanarienausstellung.** Die Ausstellung des Kanarienzucht- und Vogelschutzvereins „Kanaria", verbunden mit einer Vogelschutzausstellung, findet am Sonnabend, dem 20. und Sonntag, dem 21. d. Mts., im Hotel Vereinshaus, Wiesenstraße, statt. Ueber 100 Kanarienhähne werden dort zur Schau gestellt und es wird jedem die Gelegenheit geboten, ein schönes Weihnachtsgeschenk in Gestalt eines gefiederten Sängers für billiges Geld zu erstehen. Außer Sämereien und Utensilien zur Pflege und Zucht des Kanarienvogels werden nette Fasanen, ausländische Vögel und ein gehörnter Hase gezeigt. Der Hauptgewinn der reichhaltigen Verlosung ist eine fette Weihnachtsgans. Auf jede Eintrittskarte fällt ein Freilos.

— **Die Deutsche Publikations-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Charlottenburg 4, Droysenstraße 10, gibt einen Führer durch die deutschen Bäder und Städte heraus. Die Firma hat sich verpflichtet, auch eine Seite von Detmold kostenlos in dem Führer aufzunehmen. Das Städt. Verkehrsamt hat daraufhin den Raum im Anschluß an die Chronik von Detmold den Interessenten der Fremdenverkehrswerbung zur Adresseneintragung und Insertion empfohlen. Das Städt. Verkehrsamt hat Veranlassung, dieses Empfehlungsschreiben hiermit zurückzunehmen und auf diese Zurücknahme die Detmolder Geschäftswelt besonders aufmerksam zu machen.**

— **Landestheater.** Nach der überaus beifälligen Aufnahme des ersten Sudermann-Abends, der im November „Heimat" brachte, findet morgen, Freitag, 19,45—22 Uhr, im Abonnement ein zweiter Sudermann-Abend mit der Neueinstudierung von „Das Glück im Winkel", des Dichters meistgespielten und erarbeitendsten Schauspiel, statt.

— **Landestheater-Lichtspiele.** Der neue hundertprozentige Ton- und Sprechfilm „Die Affäre Dreyfus", der mit sensationellem Beifall aufgenommen wurde und das Publikum restlos begeisterte, läuft in den Landestheater-Lichtspielen heute. Donnerstag, Sonnabend, 20., und Montag, 22. Dezember. Anfang 8 Uhr.

Bad Salzuflen

— **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern am kommenden Sonntag die Eheleute Heinrich Meise, Stauteichstr. 87 wohnhaft. Am gleichen Tage feiert die Jubilarin ihren 76. Geburtstag. Der im 76. Lebensjahre stehende Jubilar mußte, wie die übergroße Mehrzahl seiner Zeitgenossen, mit 14 Jahren sein Bündel schnüren und dem harten Zieglerberuf nachgehen. 33 Jahre hindurch hat er die ihm lieb gewordene Tätigkeit ausgeübt. Nachdem er noch 22 Jahre bei der Lippischen Badeverwaltung als Parkarbeiter gearbeitet hatte, ist er mit 70 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Seine Gattin ist ihm und seinen Kindern stets eine treue Weggenossin und aufopfernde Mutter gewesen. Der Ehe sind 8 Kinder entsprossen, von denen noch 7 am Leben sind; ein Sohn fiel im Weltkriege. Möge den lieben Alten ein ruhiger und zufriedener Lebensabend beschieden sein.

— **Der erste Direktor der Realschule, Dr. Albert Dewitz †.** Am Sonntag abend starb in Kassel der Oberstudiendirektor i. R. Dr. Albert Dewitz im fast vollendeten 70. Lebensjahr. Sein Ableben ruft die Erinnerung an die Begründung der Realschule wach. Er kam 1896 hierher, als man aus der Jahrhunderte alten Lateinschule, deren letzter Rektor, der Geh. Oberkonsistorialrat Dr. Diehl, noch heute in Charlottenburg lebt, eine Knabenmittelschule gemacht hatte. Dewitz baute die Schule aus zur Realschule und wurde nach ihrer Anerkennung durch Preußen ihr erster Direktor 1898. Am 1. April 1901 schied er hier aus, wurde erst Direktor in Wilhelmshaven dann an der Oberrealschule in Kassel. Zahlreiche Schüler aus Salzuflen und Umgegend gingen damals nach bestandenem Schlußexamen an der Realschule nach Kassel, um unter Dewitz das Abiturientenexamen zu machen, da weder Herford, noch Bielefeld, noch Detmold eine Realschule, geschweige denn eine Oberrealschule besaßen. Dewitz hat noch bis in die letzten Jahre seines Lebens sein Interesse an der Realschule in Salzuflen bekundet; er hat es nicht verstehen können, daß seine Arbeit hier Kultur auf Abbruch bedeutet hat, worüber er sich gelegentlich temperamentvoll äußerte. Er war sein Leben lang eine Kämpfernatur, möge er nun die verdiente Ruhe finden. Die Realschule erinnert sich dankbar ihres Begründers und ersten Leiters.

— **In dem städtischen Fundbüro sind folgende Sachen abgegeben worden:** 1 große Hausschlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 kleines Wandbild, 1 schwarzes Handnetz.

Schötmar

— **Um das Fahrgeld geprellt** wurde der Chauffeur eines hiesigen Autohauderers, der am vergangenen Sonntag einen Fahrgast und dessen Braut mehrere Stunden spazieren gefahren hatte. Am Schluß der Fahrt verschwand der feine Kavalier, nachdem er seine Braut vorher abgesetzt hatte. Der Betreffende stammt aus Lage und ist erkannt. Die Polizei, die sich der Angelegenheit inzwischen angenommen hat, wird dem Preller wohl die wahre Moral beibringen. [27

— **Aus der Haft entlassen.** Der am Montag verhaftete Angestellte Sturhahn aus Vlotho, dem zur Last gelegt wird, den Tod des jungen Steinkamp aus Wülferlieth durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, ist am Dienstag aus der Haft entlassen worden, da Fluchtverdacht nicht vorliegt. Das Verfahren nimmt seinen Fortgang. [27

Lage

— **Ein gutes Arbeitspensum** will die letzte Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Freitagabend erledigen. Nicht weniger als 11 Verhandlungsgegenstände stehen auf der Tagesordnung. Die Einführung einer Bürger-, Bier- und Gemeindegetränkesteuer soll nun endlich beschlossen werden, nachdem diese Steuern „als noch nicht spruchreif" wiederholt von der Tagesordnung abgesetzt wurden. Im alten Jahre noch will man diese Steuern unter Dach und Fach bringen! [23

— **Die Badeanlage in der Bürgerschule ist wieder instandgesetzt und ab heute zur allgemeinen Benutzung wieder freigegeben.**

— **Zusammenstoß zwischen Motorrad und Kraftwagen.** Gestern morgen erfolgte an der Ecke Friedrich- und Heidenschen Straße ein Zusammenstoß. Der Motorradfahrer kam aus Richtung Schötmar und hatte nicht beachtet, daß das Auto das Vorfahrtsrecht hatte. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Der Motorradfahrer erlitt einen Schlüsselbeinbruch, während der Soziusfahrer mit einer leichten Gehirnerschütterung davonkam. [23

— **Weihnachtsverkehr bei der Post.** Sonntag, 21. Dezember, ist der Paketannahme- und -Ausgabeschalter wie Werktags geöffnet mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes, 10—11.30 Uhr vormittags. — Mittwoch, 24. Dezember, werden die Schalter um 16 Uhr geschlossen. Nach dieser Zeit können Marken in kleinen Mengen am Paketschalter gekauft werden. Außerdem werden an diesem Schalter Telegramme und Gesprächsanmeldungen angenommen. — 1. Weihnachtstag. Im Ort nur Briefzustellung wie Sonntags. Einmalige Paket- und Briefzustellung nach allen Landorten 8 Uhr vormittags — 2. Weihnachtstag. Nur Paketzustellung im Ort. Geld-, Orts-, Brief- und Landzustellung ruhen

Oerlinghausen

— **Erneute Vorlage wegen Einführung der Bürgersteuer und der erhöhten Biersteuer.** Nachdem bereits in der letzten Stadtverordnetenversammlung die Einführung der Bürgersteuer und der erhöhten Biersteuer einstimmige Ablehnung fand, wird sich die kommende Sitzung der Stadtverordneten, die am Montag, dem 22. Dezember 1930, abends 8 Uhr, im Rathaus-Café stattfindet, in einer erneuten Vorlage mit der Einführung der Bürger- und erhöhten Biersteuer befassen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung stehen u. a. eine Anfrage des Amtsgerichts wegen Ausübung des Vorkaufsrechtes beim Eigentumsübergang eines Grundstücksstreifens von Gebr. Rudolph auf v. Lenkke, ferner eine Beschwerde wegen der Aenderung in der Straßenbeleuchtung, weiter die Vorlage einer Satzung für das Jugendamt Orlinghausen und außer dem Punkt „Verschiedenes" ein Antrag auf Aenderung des Fluchtlinienplanes an der Apotheke wegen des Neubaues Dr. Wachsmuth-Melm. Mit einer interessanten Sitzung ist zu rechnen. [50

— **Der Wildbestand in den hiesigen Wäldern,** namentlich der an Rehen, hat sich seit dem Winter 1928, der sich infolge seiner Härte auf den Wildbestand katastrophal auswirkte, unter tatkräftiger Pflege von Jägern und Jagdberechtigten erfreulicherweise wesentlich gehoben. Die Rehe treten oft in Rudeln von 15 bis 20 Stück aus dem Waldesdickicht, um auf den Wiesen zu äsen, ein Anblick, der jeden Naturfreund und Spaziergänger in freudigste Erregung setzt. Daß auch Hasen, Kaninchen, Fasanen usw. sich vermehrt haben, beweisen die bei den diesjährigen Treibjagden in den hiesigen Jagdgebieten erzielten günstigen Ergebnisse. [50

— **Keine Autobusverbindung Oerlinghausen—Lage.** Wir berichteten vor einiger Zeit, daß die Autobusvermietung Fr. Rehm, Oerlinghausen, eine ständige Autobusverbindung Oerlinghausen—Lage zu schaffen beabsichtige. Durch diese Verbindung sollten auch u. a. die Orte Billinghausen und Wellentrup erfaßt werden. Ebenfalls bekundeten die Bewohner von Oerlinghausen, Helpup und Kachtenhausen das lebhafteste Interesse. Wie wir in Erfahrung bringen, sind die Verhandlungen betr. dieser Verbindung leider gescheitert. Gegen die Autobusverbindung Oerlinghausen—Lage sprachen sich Reichsbahn und Regierung aus. [50

— **Schöffen und Jungschöffen 1931.** Für das Jahr 1931 wurden nachstehende Schöffen gewählt: 1. Tischlermeister Gust. Bergmann in Kachtenhausen; 2. Maurer Heinrich Kramer in Leopoldshöhe Nr. 107; 3. Hofmeister August Rottschäfer in Greste Nr. C; 4. Kaufmann Ernst Freitag in Oerlinghausen, Hauptstraße 14. — Als Jugendschöffen wurden gewählt: 1 Frl. Auguste Bracht in Oerlinghausen, Triftweg; 2. Lehrer Fritz Bruns in Krentrupverhagen Nr. 62; Lehrer Gustav Tappe in Kachtenhausen Nr. 65; Tischlermeister Ad. Brink in Schuckenbaum Nr. 14. [50

Horn

— **Zechpreller.** Am Kläschenmarkt nahm in einem hiesigen Gasthof ein Schausteller aus Altona Wohnung. Er ließ sich beköstigen und verzehrte auch Getränke. Er verstand es jedoch, sich dann heimlich zu entfernen, ohne seine Schuld beglichen zu haben. Jetzt wird nach ihm gefahndet. [14

— **Eine Stadtverordnetensitzung** findet am kommenden Freitag, abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses statt. U. a. wird über den Haushalts- und Kulturplan und über die Einführung der Bier- und Bürgersteuer beraten. Von den Arbeitslosen ist noch ein Antrag um Bewilligung von Geldmitteln zu Weihnachten eingegangen. [14

Barntrup

— **Feueralarm** ertönte am Mittwoch gegen ½7 Uhr in unserer Stadt. Als der Dreschmaschinenbesitzer Redeker mit einer brennenden Karbidlaterne den Inhalt des Benzintanks seines Autos prüfen wollte, explodierten die Benzindämpfe und entzündeten den Tankinhalt des Wagens, so daß der Brand auch auf das Innere des Wagens übergriff. Den vereinten Kräften R.s und seines Sohnes gelang es, durch Wasser und Decken das Feuer zu löschen, ohne daß die Feuerwehr eingreifen brauchte. [34

— **Die Viehzählung** vom 1 Dezember ergab, daß hier in 415 (349) viehbesitzenden Haushaltungen insgesamt 117 (106) Pferde, 366 (307) Stück Rindvieh, 1323 (1067) Schweine (darunter 800 unter ½ Jahr alt), 182 (193) Schafe, 441 (388) Ziegen, 4294 (2911) Stück Federvieh, 17 (18) Bienenvölker vorhanden waren. Ferner wurden 105 (116) Hunde gehalten und es hatten in der Zeit vom 1. September bis 30. November 267 Hausschlachtungen stattgefunden. Die eingeklammerten Zahlen geben das Ergebnis des Vorjahres wieder. [34

— **Weihnachtskonzert.** Am kommenden Sonntag findet im Saale des „Deutschen Hauses" ein Weihnachts-Konzert des Chores der Deutschen Oberschule aus Detmold unter Leitung des Musikdirektors W. Schramm statt, dessen Besuch bestens empfohlen wird. Außer schönen Weihnachtsliedern wird ein größeres Werk für Chor, Solostimmen, Sprecher und Klavier zur Aufführung kommen, betitelt „Christnachtwunder". Das Eintrittsgeld beträgt nur 50 Pf. Beginn des Konzertes nachm. 4 Uhr.

Blomberg

— **Neuer Meister.** Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Detmold bestand im Zimmerergewerbe Herr Ernst Tappe von hier die Meisterprüfung.

— **Unfall im Steinbruch.** In einem benachbarten Steinbruch waren Arbeiter mit Abraumarbeiten beschäftigt. Plötzlich löste sich ein schwerer Block und verletzte einen der Beschäftigten. Dieser trug Verletzungen am Bein davon. Ärztliche Behandlung war sofort erforderlich. [8

— **Endlich.** Vor einigen Wochen riefen wir die hiesige Bevölkerung auf, sich an der von der Regierung vorgeschlagenen Landeshilfe zu beteiligen. Nunmehr ist ein Ausschuß gebildet. Der Blaukreuzverein hat sich bereit erklärt, Bekleidungsstücke jeglicher Art usw. in Empfang zu nehmen. Außerdem sind die Herren Superintendent Thelemann, Pastor Vogel, Frau Fabrikant Hausmann, die Fürsorge- und Krankenschwester, Stadtrat Gollücke, weiterhin Schröder, Hagedorn und Heinrich Lesemann in den Ausschuß gewählt. Wir sind überzeugt, daß sicherlich keine bessere Wahl getroffen werden konnte; es ist zu erwarten, daß sich die Bevölkerung an dem Liebeswerk reichlich beteiligt. Für die Heimatlosen soll am Weihnachtsabend eine schlichte Feier stattfinden. [8

Schwalenberg

— **Weihnachtsmarkt.** Der diesjährige Weihnachtsmarkt fand am Montag bei einigermaßen gutem Wetter statt und hatte seine alte Anziehungskraft wieder ausgeübt. Auf dem Viehmarkt standen 250 Schweine zum Verkauf. Der Preis für 6 Wochen alte Ferkel betrug 20 M., ältere waren entsprechend teurer. Auf dem Krammarkt herrschte reges Leben, und Marktbezieher und Schausteller dürften auf ihre Kosten gekommen sein. In den Gasthäusern ging es lebhaft zu. Leider mußten drei Verhaftungen vorgenommen werden, eine wegen Diebstahls und zwei wegen Schlägereien. [16

— **Festgenommen** wurden hier anläßlich des letzten Marktes zwei Personen, und zwar eine wegen Falschspielerei und Wechselbetrugs und die zweite wegen Rauferei bei der ein Mann nicht unerheblich verletzt wurde. Beide Verhaftete wurden dem Amtsgerichtsgefängnis Blomberg zugeführt.

— **Ein hoffnungsvolles Früchtchen.** Ein bei einem hiesigen Handwerksmeister beschäftigter Lehrling, der aus einer Fürsorgeanstalt nach hier überwiesen wurde, kassierte für seinen Meister verschiedene Rechnungen ein und verschwand dann. Die Polizei fahndet nach ihm.

Vor dem Richter

Großes Schöffengericht Detmold

Hinter verschlossenen Türen

In der letzten Sitzung des Jahres beschäftigte sich das große Schöffengericht mit einem größeren im lippischen Norden spielenden Abtreibungsprozeß. Angeklagt waren die Hausangestellte S., der Händler Kl., der Kraftfahrer K. und der Kaufmann T. Der Haupttäter ist Kl. Gegen ihn und gegen die Hausangestellte S. richtet sich die Anklage wegen Abtreibung. Die beiden anderen Personen sind wegen Beihilfe angeklagt. Die Verhandlung findet hinter verschlossenen Türen statt. Das Urteil lautet gegen Kl. auf 6 Monate und gegen S. auf 4 Monate Gefängnis. Der Angeklagte K. wird wegen Beihilfe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. T. erhält anstelle der verwirkten Gefängnisstrafe von 1 Monat eine Geldstrafe von 100 Mark. Die erlittene Untersuchungshaft wird angerechnet.

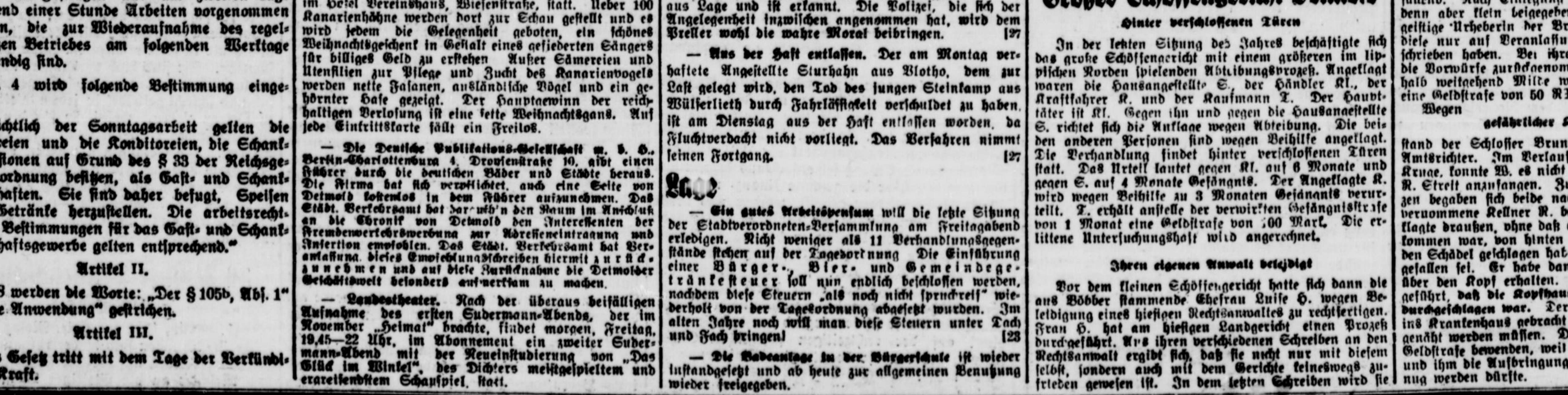
Ihren eigenen Anwalt beleidigt

Vor dem kleinen Schöffengericht hatte sich dann die aus Böbber stammende Ehefrau Luise H. wegen Beleidigung eines hiesigen Rechtsanwaltes zu rechtfertigen. Frau H. hat am hiesigen Landgericht einen Prozeß durchgeführt. Aus ihren verschiedenen Schreiben an den Rechtsanwalt ergibt sich, daß sie nicht nur mit diesem selbst, sondern auch mit dem Gerichte keineswegs zufrieden gewesen ist. In dem letzten Schreiben wird sie aber in schlimmster Form gegen den Anwalt ausfallend. Nach Einlegung des Strafverfahrens hat sie denn aber klein beigegeben. Sie selbst will nicht die geistige Urheberin der Briefe gewesen sein. Sie will diese nur auf Veranlassung einer dritten Person geschrieben haben. Bei ihrer Vernehmung hat sie auch die Vorwürfe zurückgenommen. Das Gericht läßt deshalb weitgehend Milde walten und erkennt nur auf eine Geldstrafe von 50 RM.

Wegen

gefährlicher Körperverletzung

stand der Schlosser Bruno W. in Detmold vor dem Amtsrichter. Im Verlauf einer Festlichkeit im Neuen Kruge, konnte W. es nicht unterlassen, mit dem Kellner R. Streit anzufangen. Zur Austragung der Differenzen begaben sich beide nach draußen. Der als Zeuge vernommene Kellner R. behauptet, daß ihm der Angeklagte draußen, ohne daß es vorher zu Tätlichkeiten gekommen war, von hinten mit einem Gegenstande über den Schädel geschlagen habe, so daß er gleich in die Knie gefallen sei. Er habe dann noch einen zweiten Schlag über den Kopf erhalten. Beide Schläge sind so heftig geführt, daß die Kopfhaut bis auf den Schädelknochen durchgeschlagen war. Der Zeuge R. ist blutüberströmt ins Krankenhaus gebracht und die Wunden haben dort genäht werden müssen. Das Gericht läßt es bei 50 Mk. Geldstrafe bewenden, weil der Angeklagte arbeitslos ist und ihm die Aufbringung auch dieser Strafe schwer genug werden dürfte. [16



Amt Detmold

Heiligenkirchen, 18. Dez. Weihnachtsfeier. Der Männergesangverein „Liederfreund" feiert am Sonntag, dem 21. Dez., nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal Biere seine Weihnachtsfeier. In dem aufgestellten Programm ist u. a. auch eine Verlosung enthalten, zu der beim Vereinswirt noch Gewinne abgegeben werden können. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pfg. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Hiddesen, 17. Dez. Der Hauderer H. Waldbaum lest Wert auf die Feststellung, daß er mit dem in dem Gerichtsbericht vom 16. d. M. erwähnten H. W. nicht identisch ist.

Bentrup-Lohbruch, 16. Dez. Kriegerverein. Die gut besuchte erste Winterversammlung wurde vom Vorsitzenden mit einer Begrüßung eröffnet. Nicht allen Kameraden war es vergönnt, an dieser Versammlung teilzunehmen. Der unerbittliche Tod nahm uns einen unserer besten Kameraden, August Schäfer. Ihm zur Ehrung erhob sich die Versammlung vor Beginn der Tagesordnung von den Plätzen. Im Anschluß hieran konnten dem Verein wiederum 2 neue Mitglieder eingereiht werden, so daß in unseren Heimatdörfchen nur noch ganz wenige Kameraden dem Verein fern stehen. Zur Tagesordnung überachend wurde u. a. auch über das Stiftungsfest beraten und als Festtag der 25. Jan. vorgesehen. Die Nachbarvereine werden freundlichst zur Freilassung dieses Sonntag ersucht. Aus gesundheitlichen Gründen ersuchte Kamerad Fr. Kruel ihn von dem Vorstandsposten zu entbinden. Diesem Ersuchen stand der Verein mit größtem Bedauern gegenüber. Der dann gefaßte Beschluß, daß die übrigen Vorstandsmitglieder den Vorsitzenden bis zu seiner völligen Genesung nach besten Kräften entlasten und somit vertreten, wurde allseitig gut geheißen und dem Kameraden Kruel recht baldige Genesung gewünscht.

Pivitsheide, 17. Dez. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Freitag, 19. Dez., die Eheleute Wilhelm Dansbusch sen. Herzlichen Glückwunsch.

Waddenhausen, 18. Dez. Silberne Hochzeit feiern am kommenden Sonnabend die Eheleute Milh. Pleege von hier. Dem Jubelpaar herzlichsten Glückwunsch!

Amt Schötmar

Holzhausen, 18. Dez. Eine Weihnachtsfeier veranstaltet am kommenden Sonnabend im Vereinssaal Linnemannsbusch die Turngemeinde Holzhausen. Der junge Verein hat keine Mühe und Kosten gescheut, die Besucher in Weihnachtsstimmung zu versetzen. Die Feier beginnt um 7½ Uhr.

Amt Brake

Lieme, 17. Dez. Unglücksfall. Von einem bedauerlichen Unfall wurde der in der Bültingskuller Mühle bedienstete Knecht G. Wendt betroffen. Beim Abladen von Kornsäcken kam er so unglücklich zu Fall, daß er einen Arm brach. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus Lemgo zugeführt. [10

Alverdissen, 16. Dez. Am kommenden Sonntag, abds. 7 Uhr, findet im Saale des Gastwirts Bödeker die Weihnachtsfeier der christlichen Jugendvereine statt. Das Programm verspricht einen abwechslungsreichen Abend. Aufführungen, Musikvorträge, Gedichte und Lieder werden einander abwechseln. Auch werden der Posaunenchor und der Mundharmonikachor der Jugend hier einige Lieder vortragen. Ein Besuch der Feier kann empfohlen werden.

Pömmelte, 17. Dez. Weihnachtskonzert. Nächsten Sonntag abends 8 Uhr findet im Saale des Hotels „Stadt Hannover" ein Weihnachtskonzert des Chores der Deutschen Oberschule aus Detmold unter Leitung des Musikdirektors W. Schramm statt. Außer schönen Weihnachtsliedern wird ein größeres Werk für Chor, Solostimmen, Sprecher und Klavier zur Aufführung kommen. Letzteres „Christnachtsmärchen". Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pf. Der Besuch dieser Veranstaltung, die echte Weihnachtsstimmung verbreiten will, sei jung und alt wärmstens empfohlen.

Siebenhöfen, 18. Dez. Vorführung der Musterkäse. Hierdurch machen wir auf die am Freitag, dem 19. Dezember nachm. 3 Uhr auf dem Gehöft Hellweg in Siebenhöfen stattfindende Vorführung der Musterkreisküse aufmerksam. An der Säge die zum Länge- und Querschneiden benutzt werden kann und die von der Pömmelter landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft hergestellt ist, sind alle in den Unfallverhütungsvorschriften verlangten Schutzvorrichtungen enthalten. Es wird erwartet, daß an der Vorführung möglichst viele Landwirte, Handwerker und Arbeiter teilnehmen. Die nächste Vorführung der Säge findet in ungefähr 14 Tagen in Brakelsiek statt.

Amt Blomberg

Donop, 17. Dez. Landes-Nothilfe. Wie in anderen Ortschaften des Landes haben sich in hiesiger Kirchengemeinde ebenfalls Ortsausschüsse gebildet. Es werden daher in diesen Tagen die Beauftragten der Ausschüsse in jeder Familie vorsprechen und Zeichnungen in barem Gelde oder Naturalien entgegennehmen. Bemerkt sei, daß die Not, namentlich in den Städten, außerordentlich groß ist, so daß jede auch die kleinste Gabe, willkommen ist.

Donop, 17. Dez. Aus den Vereinen. Am nächsten Sonntag, dem 21. Dez., nachmittags 4 Uhr findet die nächste Versammlung des Kleintierzuchtvereins der Wastel Donop statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Stiftungsfest am Silvestertage; 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Verschiedenes.

Riese, 17. Dez. Seinem Lehrherrn entlaufen ist ein bei einem hiesigen Fischermeister beschäftigter Lehrling. Der Bursche stahl zunächst einen Geldbetrag in Höhe von 25 Mark und suchte dann unter Mitnahme eines Fahrrades das Weite. Hoffentlich gelingt es, seiner habhaft zu werden. Eine gehörige Tracht Prügel wäre durchaus am Platze.

Aus den Nachbargebieten

Hoffmann stellt sich dem Untersuchungsausschuß.

mc. **Minden**, 17. Dez. Der Syndikus der Industrie- und Handelskammer, Dr. Hoffmann, der wegen finanzieller Schwierigkeiten fluchtartig Minden verlassen hatte, ist von seinem angeblichen Aufenthalt in der Schweiz nach Minden zurückgekehrt, um sich der Untersuchungskommission zu stellen.

Frau Schwarze verhaftet.

mc. **Petershagen**, 16. Dez. In der Bankkrachaffäre fand gegen Friedrich Holthöfer Haftprüfungstermin statt. Das Ergebnis war, daß Friedrich Holthöfer einstweilen auf freien Fuß gesetzt wurde. Dagegen schritt man zu der schon lange erwarteten Verhaftung der Prokuristin der Bank, Frau Schwarze. Sie wurde ins Mindener Gerichtsgefängnis überführt. Der erste Gläubigertermin ist auf den 17. Dezember anberaumt worden.

Die geschlossene Schranke durchfahren.

mc. **Paderborn**, 17. Dez. In der Nähe des Bahnhofs Paderborn-Nord fuhr ein von einer jungen Dame aus Bad Lippspringe gesteuerter Kraftwagen mit unverminderter Schnelligkeit gegen die bereits für einen Güterzug geschlossene Schranke. Erst auf den Schienen kam das Auto zum Halten. Es wurde sofort vom Zuge erfaßt und 80 Meter weit mitgeschleift. Obwohl der Wagen vollständig zertrümmert wurde, kamen die Insassen wie durch ein Wunder ohne Verletzungen davon.

Die rheinisch-westfälischen Bankangestellten gegen den Schiedsspruch

Am 14. Dezember 1930 fand in Solingen eine Vertreterlagung des Deutschen Bankbeamten-Vereins, Gau Rheinland und Westfalen, die ganz außerordentlich stark besucht war, statt. Vertreter aus allen Bankplätzen des rheinisch-westfälischen Bezirks nahmen an der Tagung teil. Der Geschäftsbericht, erstattet von dem Gaugeschäftsführer Jeuck-Köln, ließ eine günstige Aufwärtsentwicklung der Organisation in Rheinland und Westfalen erkennen; der Mitgliederzuwachs war gerade in den letzten Wochen und Monaten sehr erfreulich. Naturgemäß stand im Mittelpunkt der Erörterungen die gegenwärtige Tariflage im Bankgewerbe. Die Tagung befaßte sich sehr eingehend mit dem am 11. Dezember 1930 gefällten Schiedsspruch. Sämtliche Delegierten brachten die Verbitterung, die sich in den Bankangestelltenkreisen infolge der im Schiedsspruch vorgesehenen Verschlechterungen breit mache, stark zum Ausdruck. Nach längeren Ausführungen des Vertreters der Leitung, M. Perret-Berlin, wurde einstimmig folgende Entschließung, die dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichsverband der Bankleitungen zugeleitet wurde, gefaßt:

„Die aus allen Bankplätzen Rheinlands und Westfalens ganz außerordentlich stark besuchte Vertretertagung der im Gau Rheinland und Westfalen des Deutschen Bankbeamten-Vereins organisierten Bankbeamten vom 14. Dezember 1930 zu Solingen nimmt nach den Referaten der Geschäftsführer Jeuck-Köln und Perret-Berlin mit stärkstem Befremden Kenntnis von dem am 11. Dezember 1930 gefällten Schiedsspruch für die Verlängerung des Reichstarifvertrages für das deutsche Bankgewerbe. Dieser Schiedsspruch sieht eine allgemeine 5prozentige Senkung der Gehaltsbezüge der Bankbeamten vor. Außerdem soll im Jahre 1931 kein Aufstieg in den Berufsjahren erfolgen, was eine weitere Gehaltssenkung bis zu 8 Proz., insgesamt also eine solche bis zu 13 Proz. bedeutet.

Die Versammlung billigt die Stellungnahme der Beisitzer des Deutschen Bankbeamten-Vereins und die von der Organisation sofort erklärte Ablehnung des Schiedsspruches und verlangt, daß der Reichsarbeitsminister die Verbindlicherklärung ablehnt, weil der Schiedsspruch für die Bankangestellten und für ihre wirtschaftliche Lage untragbar ist.

Die Vertreter-Tagung der rheinisch-westfälischen Bankbeamten weist darauf hin, daß durch den Wegfall der Ortszonenzuschläge Ende 1927 bereits eine Gehaltssenkung bis zu 10 Proz. für die im westdeutschen Bankgewerbe tätigen Angestellten erfolgt ist.

Die Vertreter-Tagung fordert schleunigst Nachverhandlungen mit dem Ziel, den Schiedsspruch zu revidieren.

Der Schiedsspruch hat überall große Empörung und tiefste Entrüstung ausgelöst und würde die Bankangestellten in so schwere wirtschaftliche Notlage bringen, daß die Auswirkung angesichts aller Verhältnisse sich katastrophal für den einzelnen gestalten müßte.

Die Vertreter-Tagung spricht der Leitung des Deutschen Bankbeamten-Vereins ihren Dank für die geleistete umfangreiche, schwere und verantwortungsvolle Arbeit aus, bekundet erneut ihre Entschlossenheit und Vertrauen zum Deutschen Bankbeamten-Verein und erklärt sich bereit, den Entschlüssen der Leitung in jeder Richtung Gefolgschaft zu leisten."

Sitzung des Amtstages Schötmar

Der Nachtragshaushaltsplan verabschiedet - 2000 RM. Weihnachtsbeihilfe für Unterstützungsempfänger

Leopoldshöhe, 17. Dezember.

Im Königschen Saale in Leopoldshöhe hielt der Amtstag des Amtes Schötmar seine Sitzung ab. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Landrats Krieger wurde in die Beratung der umfangreichen Tagesordnung, die sich bis 7 Uhr hinzog, eingetreten.

Man beschäftigte sich zunächst mit der **Abnahme der Amts- und Fürsorgerechnung** für das Jahr 1929. Die Kasse des Bezirksfürsorgeverbandes schließt mit einer Rechnung von 141 848,52 ℳ ab. Nach Einsetzung sämtlicher kleinerer Unterposten belaufen sich die Ausgaben der gesamten Fürsorge auf 108 681 ℳ.

Die **Rechnung des Amtes** ergibt folgendes Bild: Die Aktiven belaufen sich auf 225 077 ℳ, denen Passiven in Höhe von 312 867 ℳ gegenüberstehen. Es ergibt sich ein Minus von etwa 90 000 ℳ. Der Fehlbetrag des letzten Jahres ist in diesen Etat mit eingesetzt worden, so daß sich eine Einnahme von 380 278,72 ℳ ergibt. Dieser Einnahme steht eine Ausgabe von 466 383 ℳ gegenüber. Somit verbleibt

ein Fehlbetrag von 85 510,64 ℳ.

Dieses Ergebnis würde bedeuten, daß das Rechnungsjahr in Einnahme und Ausgabe voranschlagsmäßig abgeschlossen hat. Es ist nur der ungedeckte Fehlbetrag des vorausgegangenen Geschäftsjahres übriggeblieben.

Landrat Krieger führte dann weiter aus, daß die beste Absicht bestanden hat, den übernommenen Fehlbetrag abzudecken. Aber durch die immer weiter um sich greifende Wirtschaftskrise mit ihrer Arbeitslosigkeit war das leider nicht möglich. Man mußte vielmehr alles anwenden, um Arbeit zu schaffen. Die Steuern sind im wesentlichen voranschlagsmäßig eingegangen. Überschüsse haben die Grunderwerb- und Kraftfahrzeugsteuer gebracht. Dagegen sind die Überweisungen aus dem Ausgleichsfonds wesentlich niedriger geworden. — Dem Antrag auf Rechnungsabnahme wurde zugestimmt.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung:

Nachtrags-Haushaltsplan für 1930,

nahm zunächst Landrat Krieger das Wort. Der Redner führte u. a. aus: Wir befinden uns in einer sehr schweren und ernsten Zeit und stehen vor schweren Aufgaben. Den Ausgesteuerten muß aber das gegeben werden, was sie notdürftig zum Leben gebrauchen. Aus diesem Grunde müssen wir Ihnen einen Nachtrag zum Haushaltsplan vorlegen. Wir sind von allen Ämtern am stärksten überlastet. Gerade in unserem Amt, wo viele Industriearbeiter wohnen, werden uns aus der Krisenfürsorge sehr viele Arbeitslose zugeführt. Zum Haushaltsplan 1930 treten zu: 1. Haushalt des Bezirksfürsorgeverbandes mit 19 000 ℳ, 2. Haushalt der Amtskasse a) ordentlicher Haushalt mit 30 000 ℳ, b) außerordentlicher Haushalt mit 20 000 ℳ. Ob wir mit diesen Summen auskommen werden, ist sehr fraglich. 12 000 ℳ sind für die Krisenunterstützung abzuführen. Die 30 000 ℳ im ordentlichen Haushalt müssen wir durch eine Amtsumlage auf die Dorfgemeinden abwälzen. Die Gemeinden müssen zur Bürger- und evtl. auch zur Biersteuer greifen.

Im **außerordentlichen Haushalt** bitten wir um eine Nachbewilligung von 5000 ℳ für einen neuen Röntgenapparat im Krankenhaus. Um den ausgesteuerten Erwerbslosen zu helfen, müssen Wegearbeiten durchgeführt werden. Dafür soll von der Regierung auf dem Anleihewege ein Betrag von 15 000 ℳ beschafft werden. Über die Art der Arbeiten sind feste Vorschläge noch nicht gemacht worden.

Amtstagsmitglied Blanke (Holzhausen b. Sylbach): Wir können uns nicht so ohne weiteres mit den Ausführungen des Landrats einverstanden erklären. Betreffs der Umlage stehen wir auf dem Standpunkt, daß man nicht die Kopfzahl der Gemeinden als Verteilungsschlüssel nehmen sollte, sondern die Umlage je zur Hälfte nach der Grund- und Gewerbesteuer und nach der Kopfzahl berechnet.

Landrat Krieger: Die eingesetzte Summe von 15 000 ℳ ist bitter wenig. Lange werden wir wohl nicht damit auskommen. Die Summe von 30 000 ℳ muß umgelegt werden. Wir haben 20 000 Einwohner im Amt. Da kann sich jeder Gemeindevorsteher ausrechnen, daß er pro Kopf etwa 1,50 ℳ erheben muß. Zum Maßstab der Bevölkerungszahl müssen wir die letzte Volkszählung nehmen. — Vor der Abstimmung wird dann eine Unterbrechung der Sitzung von zehn Minuten vorgenommen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung bringt das Amtstagsmitglied Blanke folgenden Zusatzantrag ein: „Wenn in einer Gemeinde der Ertrag der eingeführten Bürgersteuer hinter der Umlage zurückbleibt, ist der Rest zu erlassen". Mit diesem Zusatz wird dann der

Nachtragshaushalt einstimmig angenommen.

Die restlichen Punkte der Tagesordnung werden schnell erledigt. Einer **Aufnahme einer Anleihe zum Wohnungsbau** aus Mitteln der Landesbrandversicherungsanstalt zum verbilligten Zinssatz von 5½ Proz. wird zugestimmt; dagegen legt das Amt keinen Wert auf eine Anleihe aus den Mitteln der Reichsversicherungsanstalt. — Eine längere Debatte entspinnt sich dann noch über die Mietforderung des Landes für das Bürogebäude. Das Land hatte ursprünglich für die Räume 2000 ℳ Miete verlangt und ist jetzt auf 1420 ℳ heruntergegangen. Schließlich erklärte man sich hiermit einverstanden. — Zwei Bürgschaftsübernahmen wurde ohne weiteres zugestimmt. — Für die Amtssparkasse Oerlinghausen müssen zwei Beisitzer, deren Wahlzeit abgelaufen ist, neu gewählt werden. Landrat Krieger schlägt vor, die ausgeschiedenen Herren Ober u. Meierjohann wiederzuwählen. Die Linke wünscht im Vorstand vertreten zu sein. Schließlich einigt man sich dahin, daß das wegen seines Alters in Kürze ausscheidende Mitglied Thiemann jetzt schon auf eigenen Wunsch zurücktritt. Dafür wird Herr Becker-Bechterdissen gewählt.

Der zu der Gemeinde Währentrup gehörende Breitengrund soll nach Oerlinghausen umgemeindet werden. Die Stadt Oerlinghausen verlangt aber außerdem noch das Gelände der Zementfabrik. Der Amtstag entschied sich dahin, daß der Umgemeindung von Breitengrund nach Oerlinghausen ohne das Gelände der Zementfabrik nur stattgegeben werden soll, wenn die Stadt Oerlinghausen eine Entschädigung entrichtet. In den Gemeinden Holzhausen und Pottenhausen haben zwei Landwirte zur Begradigung ihrer Grenzen einige Landteile ausgetauscht und für diese Teile Umgemeindung beantragt. Man erklärt sich hiermit einverstanden.

Nach der Wahl der Sachverständigen für Enteignungen zu Eisenbahnzwecken stand unter Punkt „Verschiedenes" noch ein Antrag zur Debatte, der eine **Weihnachtsbeihilfe für die verheirateten Erwerbslosen** von 20 ℳ und für die Ledigen von 10 ℳ verlangt. Außerdem verlangt dieser Antrag eine rückwirkende Erhöhung der Unterstützungen. **Dieser Agitationsantrag wurde einstimmig abgelehnt.** Dagegen bekräftigt man, 2000 ℳ für die dauernden Unterstützungsempfänger zu Weihnachten auszuschütten. Die Verteilung soll in Verbindung mit den Gemeindevorstehern geschehen.

Gegen 7 Uhr abends wurde die arbeitsreiche Sitzung geschlossen

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 18. und 19. Dezember.

Mäßige bis schwache Winde wechselnder Richtung. Meist bewölkt und zeitweise trübe. Mäßiger Nachtfrost, tagsüber Temperaturen um Null Grad, leichte Niederschläge.

*

Witterungsübersicht vom 17. Dezember 1930.

Die gestern bis zur Elbe reichende östliche Kaltluft ist etwas weiter nach Westen vorgedrungen und hat im Elbegebiet und der Provinz Hannover die Temperaturen etwas erniedrigt. Beim Zusammentreffen mit der über den westlichen Teilen Deutschlands liegenden etwas wärmeren Luft von Null bis 2 Grad, kommt es zu mäßigen Schnee- oder Regenfällen. Im übrigen bleibt das skandinavisch-mitteleuropäische Hochdruckgebiet für die Wetterlage ausschlaggebend, da die Wirbeltätigkeit allenthalben nachgelassen hat. Der gestern mit seinem Kern über dem Kanal gelegene Teilwirbel ist nämlich nach Südosten gezogen und hat sich beträchtlich abgeschwächt. Eine Teilströmung zog außerdem von Südosteuropa ins Ostseegebiet. Sie schwächt sich jedoch ebenfalls ab und beschränkt seinen Einfluß in der Hauptsache auf das Küstengebiet, da sie schnell von kälterer Luft umflossen wird.

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 17. Dez. Die Befestigung, die sich hauptsächlich auf Deckungen der Kontermine gestern durchsetzen konnte, mußte schon im heutigen Vormittagsverkehr einer Abschwächung Platz machen. Die Stimmung wurde von dem schwächeren Schluß der gestrigen New Yorker Börse und besonders von dem Rückgang deutscher Werte drüben beeinflußt. Die ersten Kurse waren zwar nicht ganz so schwach wie vorbörslich tariert, die Verluste betrugen gegen gestern aber doch bisweilen noch 1 bis 3 Proz., nachdem Frankfurt gestern abend meist noch weitere Besserungen von 1 bis 2 Proz. aufzuweisen hatte. Relativ widerstandsfähig eröffneten Montanpapiere, und Chadeaktien lagen auf die kräftige Befestigung der amerikan. Valuta 5½ Mark höher. Von variablen Papieren waren Schantung, Bicking, Kement, Rhl. Braun., Aschaffenburger Zellstoff und Lahmeyer etwas gebessert. Anleihen behauptet, auch Ausländer ruhig. Pfandbriefe und Reichsschuldbuchforderungen kaum verändert, auch am Geldmarkte nannte man keine neuen Sätze. Im Verlaufe schrumpfte das Geschäft noch weiter zusammen. Gegen 1 Uhr bewirkten Deckungen der Spekulation eine leichte Erholung. Glatt. Pfandbriefe zeigten Schwankungen bis ½ Proz. nach beiden Seiten, es überwogen jedoch die Besserungen. Gothaer zogen ½ Proz. an. Der Kassamarkt lag weiter schwach, da die Aufnahmelust auch für kleines Angebot unzureichend war. Späterer rückläufiger waren teilweise Textilwerte im Zusammenhang mit Abschlußbetrachtungen und verloren bis zu 7½ Proz. Am Privatdiskontmarkt war die Umsatztätigkeit heute geringer, der Satz blieb unverändert 4½ Proz. Auf weitere Deckungen und Käufe der Auslandsweitgabe ergaben sich bis zum Schluß des Verkehrs meist kleine Besserungen gegenüber dem Anfang, die bei Spezialwerten, wie Chadeaktien, Kaliwerte, Schultheiß, Ilse, Gas u. Reichsbank bis zu 3 Proz. betrugen. — Nachbörse. Tendenz: Geschäftslos. Neubesitzanleihe 5,60, Reichsbank 247, Akkumulatoren 111, Berger 207, Chem. Heyden 41½, Deutsche Ton- und Steinzeug 66, Elektrizitätswerke Schlesien 50½, Burbach 142½, Winterschall 117, Adt 51½, Bemberg 55, J. G. Farben 127¼, Mannesmann 26¾, Oberkoks 85½, Polyphon 144, Rütgerswerke 42¼, Salzdetfurth 216, Schultheiß 164, Zellstoff Waldhof 91, Otavi Minen 20½.

Produktenbericht

wie **Berlin**, 17. Dez. An der Produktenbörse war die Preisbewegung heute uneinheitlich. Für Weizen, der aus dem Inlande weiterhin ziemlich knapp offeriert wird, zeigt sich noch wie vor Kauflust der Mühlen, wobei hochwertige Qualitäten bevorzugt werden. Das Preisniveau war im Promovt- und Lieferungsgeschäft als gut behauptet zu bezeichnen. Für Roggen hat die Deckungsnachfrage erheblich nachgelassen, so daß das Inlandsgemachot stärker in Erscheinung trat. Abschlüsse in promoter Ware kamen nur auf 1—2 Mark niedrigerem Niveau als gestern zustande. Der Lieferungsmarkt setzte im gleichen Ausmaße schwächer ein. Weizenmehl wird zur sofortigen Lieferung für den Weihnachtsbedarf bei unveränderten Preisen etwas besser beachtet. Roggenmehle sind namentlich von Provinzmühlen billiger angeboten, da die Verlagerung durch stärkere Inlandskäufe erleichtert ist. Am Hafermarkt scheint das Anaebot wieder zuzunehmen, die bevorstehende Verkehrsunterbrechung macht sich bereits in stärkerer Zurückhaltung der Käufer bemerkbar, und die Gebote lauten eher niedriger. Gerste ruhig.

Produktennotierungen.

Berlin, 17. Dez. Weizen, märk., ab Station, 246—248, Dez. 248, März 274, ruhig; Roggen, märk. ab Station, 165—167, Dez. 174½—174, März 188½, Mai 190, stetig; Braugerste ab Station 202—219, Futter- und Industriegerste 19—194, ruhig; Hafer, märk., ab Station, 140—146, Dez. 156½—156, März 167½, Mai 178, matter; Weizenmehl 28¾—26¾, kaum behauptet; Roggenmehl 23,00—20,75, ruhig; Weizenkleie 9,75—10,25, ruhig; Roggenkleie 9,00 bis 9,50, ruhig; Viktoriaerbsen 24—31, Kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 17—18, Wicken 16—21, Rapskuchen Basis 38 Proz., 9,30—9,90, Leinkuchen Basis 37 Proz., 16,30 bis 15,50, Trockenschnitzel 5,50—5,90, Sojaextraktionsschrot, Basis 45 Proz., 12,90—13,10.

Geschäftliches

Eine wirklich gute Idee für ein Weihnachtsgeschenk ist die Parlophon-Platte. Der ernsthafte Musikfreund wie auch der Liebhaber leichter Tanzmusik und eines guten Kabaretts werden in dem reichen Repertoire eine Fülle von Anregungen finden. Moritz Rosenthal, der gefeierte Pianist, und Hubermann, der Violinist von Weltruf, stehen an der Spitze der Instrumentalisten des Parlophonrepertoires. Edith Lorand mit ihrem Orchester spielt die schönsten Wiener Walzer und Opernfantasien mit hinreißendem Temperament und feinstem Empfinden, Barnabas von Géczy mit seinem Orchester vom Hotel Eduardo sorgt für vornehme kulturelle Tanzmusik, Claire Waldoff und Paul Graetz schaffen fröhliche Laune. Dies sind nur wenige Namen aus dem großen Parlophon-Programm, aber welche Auswahl Sie auch daraus wählen, Sie können sicher sein: Eine neue Parlophon-Platte bringt Ihnen neue Lebensfreude!

Briefe an die Redaktion

Beschäftigt Berufsmusiker!

Vom Deutschen Musiker-Verband wird uns geschrieben:

Die gegenwärtigen Wirtschaftskrise wirkt sich besonders stark im Musikerberuf aus. Tausende von Orchestermusikern sind infolge Auflösung oder Verkleinerung der Kulturorchester abgebaut worden. Aus den Kinos sind nach Einführung des Tonfilms nahezu sämtliche in diesen Betrieben beschäftigt gewesenen Musiker — deren Zahl 12—15 000 betrug — zur Entlassung gekommen. Rundfunk und Schallplattenmusik mit Lautverstärker ersetzen die bisher von lebendigen Musikern ausgeführte Musik in Kaffeehäusern, Bier- und Tanzlokalen, soweit in diesen Betrieben nicht ausländische Musiker und Kapellen tätig sind. Bei Vereins- und Privatfestlichkeiten, soweit solche überhaupt noch stattfinden, werden nur ganz kleine Musikensembles oder gar nur ein Pianist beschäftigt (und dann zumeist noch Dilettanten und andere die Musik nebenberuflich betreibende Personen), so daß die Zahl der arbeitsuchenden und erwerbslosen Berufsmusiker ins Ungemessene gestiegen ist. Von den in Deutschland vorhandenen Berufsmusikern sind annähernd 70 Proz. ohne feste Beschäftigung!

Das bevorstehende Weihnachtsfest und die kommende Zeit der Wintervergnügungen, aber auch Veranstaltungen die Chorvereine usw. bieten die Möglichkeit, den arbeitslosen Berufsmusikern einen kleinen Verdienst zukommen zu lassen. An die Musikveranstalter, Vereine, Privatpersonen usw. wird der dringende Ruf gerichtet: Beschäftigt keine musizierender Beamten, keine Dilettanten und die andere die Musik im Nebenberuf betreibenden Personen, berücksichtigt bei allen musikalischen Veranstaltungen die arbeitslosen Berufsmusiker!

*

Horn, 15. Dezember.

Pastorenwahl

Am vergangenen Sonnabend wurde hier vom Kirchenvorstande die Neuwahl für die 2. Pfarre vorgenommen. Wohl in dem größten Teil der Kirchengemeinde bestand kein Zweifel, auf welchen Bewerber die Wahl fallen würde. Denn alle, die am Sonntag, dem 6. Dezember, die Predigt des Herrn Pastor Schreck hörten, fanden hierfür nur Worte der Anerkennung. Doch wo Enttäuschung! Der Kirchenvorstand war anderer Ansicht und entschied sich für den anderen Bewerber. Was hat den Kirchenvorstand veranlaßt, gegen den Willen der Gemeinde zu entscheiden? Warum haben sich die Herren nicht über die Stimmung in der Gemeinde orientiert? Wir bitten die Mitglieder des Kirchenvorstandes, in einer öffentlichen Versammlung die Gründe für die Wahl anzugeben.

Mehrere Mitglieder der Kirchengemeinde Horn.

Sport und Spiel

Ultimatum an Schmeling.

New York, 16. Dez. (Eig. Funkspruch.) **Die Box-Kommission des Staates New York richtete heute an Schmeling mit einem Kabeltelegramm das Ersuchen, sich innerhalb von 15 Tagen zur Annahme der Herausforderung von Sharkey zum Kampf um seinen Weltmeistertitel bereit zu erklären. Gleichzeitig wurde Schmeling mitgeteilt, daß die ihm nach seinem Kampf am 12. Juli im Yankee-Stadion mit Sharkey bewilligte Ruhefrist von sechs Monaten am 12. Dezember abgelaufen sei. Sharkey hat gleichzeitig seine formelle Herausforderung bei der Box-Kommission hinterlegt, um sich sein begründetes Anrecht auf einen neuen Kampf mit Schmeling um die Weltmeisterschaft zu sichern.**

Damit wird die Lage für Schmeling jetzt ernst. Noch hat der Deutsche allerdings nichts zu verlieren, denn die Annahme der Herausforderung von Sharkey ist lediglich eine Formsache, die der für New York verschriebene Weltmeister nicht umgehen kann. Allerdings ist zu erkennen, daß die New Yorker Box-Kommission jetzt auf Schmeling einen sanften Druck ausüben will, um ihm von vornherein klarzumachen, daß er den vorgeschriebenen Weg zu gehen hat. Eine Ablehnung der Herausforderung Sharkeys würde gleichbedeutend mit dem Titelverlust für Schmeling sein.

*

BK. Bad Salzuflen

Die Liga-Reserve und 3. Mannschaft sind an den Weihnachtstagen noch spielfrei. Spielstarke Gegner werden um Angebote gebeten. Anschrift: Heinz Drewes, Bad Salzuflen, Schennerstraße 5.

*

Schüler:

SuS. Lage I — BfB. Oerlinghausen I 6:2
SuS. Lage II — BfB. Detmold II 6:2

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Naturwissenschaftlicher Verein. Heute, 8 Uhr, im „Lippischen Hof", Vortrag des Herrn Ober-Stud.-Rat Dr. Altfeld: Orientation in Germanien? Gegenreferent: Herr Direktor Tendt.

— **Kolonialverein Lippe.** Nächste Monatszusammenkunft am 27. Dez. im Lippischen Hof, 20½ Uhr.

— **MGV. „Eintracht".** Heute abend 8½ Uhr Gesangstunde.

— **MGV. „Arion".** Heute abend 8¼ Uhr Singstunde im Teutoburger Hof. Zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig, da wichtige Besprechung.

Lage. Jungdeutscher Orden. Heute abend 8½ Uhr Weihnachtsfeier im „Alten Keller".

Schötmar. Jungdeutsch Orden (Bruder- u. Schwesterruf.) Sonnabend, 20. Dez., abds. 8 Uhr, Weihnachtsfeier im „Odeon"

Brief-Kasten

N. N. Detmold. Wenn Sie im Jahre 1923 den Kaufpreis für Ihr Grundstück bar bezahlt haben, so bezieht der Verkäufer keine Ansprüche mehr an Sie.

A. B. D. Eines Bestimmung, nach welcher durch geschlechtlichen Verkehr ein Verlöbnis geschaffen wird, gibt es im Bürgerlichen Gesetzbuch oder in einem andern Gesetz nicht. Tritt hingegen ein Verlobter von einem Verlöbnis, das durch Vereinbarung entstanden ist zurück, so macht er sich dem andern Teil gegenüber gegebenenfalls schadenersatzpflichtig.

Der Ring des Lebens

Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verboten.)

(32. Fortsetzung)

In der nächsten Minute stand sie im Korridor und machte sich zum Ausgang fertig.

Dann huschte sie in fliegender Hast, immer in Angst, von Schmettau und Käthe noch auf der Treppe getroffen zu werden, zum Erdgeschoß hinab und öffnete geräuschlos die Haustür.

Die Steglitzer Straße lag in dem Dunkel des trüben Regenabends still und verlassen.

Der weißliche Widerschein der Laternen flackerte auf dem feuchten Asphalt des einsamen Fahrdammes.

Jenseits des glänzenden Lichtausschnittes der Potsdamer Straße verschwamm alles in Grau und Grau, in Nebel und Dunst.

Lotte ging die Steglitzer Straße hinab und nahm dann die Richtung des Rollendorfplatzes.

Plan- und ziellos hetzte sie vorwärts, ohne nach rechts und links zu blicken.

Stimmen und Laute umschwirrten sie, Gestalten umwogten sie, sie ging wie im Traum.

Zuweilen fegte ihr der Wind den Regen sprühend ins Gesicht und überzog ihr schweres Blondhaar mit einem Silbergespinst winziger Tropfen.

Dann hemmte sich für Augenblicke ihren eilenden Schritt und sog den feuchten Atem der nebligen Luft in einem aufdämmernden Wohlgefühl aus vollen Lungen tief in sich ein.

In wenigen Minuten war sie so bis zum Rollendorfplatz gelangt.

Jetzt erst begann sie unter dem belebenden Einfluß der raschen Bewegung allmählich wieder klarer zu denken, löste sich langsam das dumpfe Betäubungsgefühl ihres Innern.

Unschlüssig ging sie durch die Hochbahnüberführung und stand dann plötzlich vor der Säulenfront des Westendtheaters.

In leuchtender Flammenschrift grüßte von der obersten Dachkrönung die Premieren-Anzeige der „Kleinen Stadt" weithin durch das Licht und den Lärm des menschenwimmelnden Platzes.

Die Premiere der „Kleinen Stadt"!

Ein eisiger Schauer rann ihr plötzlich durchkältend über Hals und Nacken, ihre Hände griffen haltlos in die Luft, an den nassen Kleidern hernieder.

Und wieder wuchs aus der grenzenlosen Not ihrer gemarterten Seele ein elementares Verlangen nach dem Manne, dem noch immer die heiße Sehnsucht ihres Herzens galt.

Sie mußte Kurt heute noch einmal sehen, mochte sie darüber auch zugrunde gehen; eine ahnungsvolle, dunkle Empfindung webte in ihr, daß, wenn es für sie überhaupt noch eine Rettung gab, sie allein von diesem Wiedersehen kommen konnte.

Mit einem letzten flüchtigen Gedanken dachte sie an daheim, und es wurde etwas fremd und tot und leer in ihrer Brust.

Dann ging sie wie in einem unentrinnbaren Zwang zum Theater hinüber und erstand einen allerletzten Parkettplatz von einem Kartenhändler.

VIII.

Ein ungeduldiges Summen und Surren webte bereits durch die lichtüberfluteten Ränge, als Lotte den Zuschauerraum betrat.

Es schien, als sei das Theater längst besetzt, aber noch nahm der Zugang kein Ende, öffneten sich immer wieder die hohen, schmalen Türen der rotausgeschlagenen Logen.

Ein fieberhaftes Interesse für die Offenbarungen der nächsten Stunden lag wie eine elektrische Spannung in der überhitzten Luft des glänzenden Hauses, eine erwartungsvolle, fast kampfeslustige Stimmung, Gericht zu halten über den Verwegenen, der heute vor dem Forum des blasiertesten Großstadtpublikums dem Kinde seiner Muse die Lebensberechtigung erstreiten wollte.

Jetzt das erste Glockenzeichen.

Erwartungsvoll lehnte sich alles in den Stühlen zurück.

Das gedämpfte Brausen der Unterhaltung

Stahlwaren · Waffen

Vertrauenssache!

Kaufen Sie im Spezialgeschäft
Große Auswahl - Garantie - Billige Preise

Adolf Paul, Detmold

Lange Straße 36 — Fernruf 2774

Büchsenmacherei — Schleiferei

Damen-Taschen
Schreibmappen
Reisenecessaires
Brieftaschen
Zigarrenetuis
Büchermappen
Reiseschuhe
Koffer

Preisabbau!

Menze
Bruchstraße 38

Backartikel



gut und preiswert

Weizenmehl, prima	℔ 0.24 M
Weizen-Auszugmehl 5-g-Beutel	1.35, 1.45, 1.55 M
Zucker	℔ 0.28 M
Sultana-Rosinen	℔ 0.48, 0.68, 0.90 M
Kalif. Rosinen, ohne Stein	℔ 0.48 M
Korinthen, entstielt u. gereinigt	℔ 0.59, 0.80 M
Mandeln, süß, ohne Bruch	℔ 1.50 M
Kokosraspel	℔ 0.45 M
Sukkade	℔ 1.20 M
Haselnußkerne	℔ 1.20 M

Margarine
stets frisch
℔ 0.50, 0.55, 0.70, 0.75, 0.85 u. 1.- M

Apfelsinen werden billiger!
schöne Früchte 24 u. 17 Stck. 1.00 M

Wein vom Faß
gut, besonders billig!
Rotwein 3/4-Liter-Flasche nur 0.85 M
Tarragona 3/4-Ltr.-Flasche nur 0.95 M
Gespülte Flaschen mitbringen

Hamburger Kaffeelager
Thams & Garfs
Lange Str. 7 Detmold Telefon 2181



Zum Weihnachtsfest

liefert unsere Bäckerei und Konditorei den **vorzüglichen** Festkuchen, doch wir bitten um

rechtzeitige Bestellung

Butterkuchen	2.60	3.80	4.50	Stollen	2 Pfund		1.50	2.-
Streußelkuchen	2.60	3.80	4.50	Bienenstich			1.-	1.50
Rodonkuchen	1.30	2.60	3.80	Frankf. Kranz			2.-	2.25
Apfelkuchen	1.60	3.20	6.30	Torten aller Art		1.50	2.-	4.- 5.-
Sandkuchen		2.-	4.-	Keks	Pfund			-.70
Spekulatius	Pfund		-.86	Pfeffernüsse	„			-.80
Eierplätzchen	„		1.60	Teegebäck	„		1.20	1.50

Eßt das gute Konsum-Brot!

Lippischer Konsum-Verein

Dringliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag, 18. Dezember 1930, abds. 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Bewilligung einer Winterbeihilfe.
2. Mitteilung über Posten für Enteignung.
3. Ueberschr. eines Dauerlastes im Erbbaurecht.
4. Antrag des Stadtverordneten Riegenhein II. betr. Gehaltsregelung.
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes in den geschäftsführenden Ausschuß der Hünenring-Stiftung.
6. Mitteilung über den Beschluß des Bezirksausschusses in Sachen Erhebung der Bürgersteuer und Biersteuer.
7. Bekanntgabe einer Stiftung von 1000 RM.
8. Vorkaufsrechtssachen.

Detmold, 16. Dezember 1930.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
J. V.: R. Diederich.

Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 19. Dez., vorm. 9 Uhr, werde ich im Hotel „Zum alten Keller" (Fr. Schneider) in Lage (14077)

1 Schreibmaschine, 2 Dürkopp Nähmaschinen, 1 Bettstelle, 1 Waschmaschine (neu) und 1 Motorrad (beschädigt)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Lage, den 17. Dezember 1930.

Böhm, Obergerichtsvollzieher.

Buchen-Nutz- und Brennholz- und Fichtenstangen-Verkauf

Am Sonnabend, dem 20. Dezember 1930, soll in Hohlhsen (Wehren) am Kommunalwege Wehren—Brüntrup, mittags 1 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden: (14041

60 Stamm Buchen-Nutzholz mit 33.60 fm
424 Stück Fichten-Stangen 1.—6. Klasse
80½ rm Buchen-Kloben u. Knpl. (sek.) und
26 Stück Streichsahnen.

Aufmaßlisten über Nutzholz durch Förster Sobbe, Wiesen, Post Meierbeck.

Wilh. Hoffmeier, Hohlhsen.

Zum Weihnachtsfest

empfehle:



Vornehme Geschenkpackungen in Pralinen und Schokoladen

Nürnberg. Lebkuch. Lübecker Marzipan

Künstlerisch ausgeführte Figuren aus Schokolade und Marzipan

Rot-, Südweine u. Weinbrands

Anna Eikermann
Konfitürengeschäft, Paulinenstr. 27a

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, dem 20. Dezember d. J., nachmittags 3 Uhr, sollen im Kaiserhof, hierselbst, folgende Gegenstände: (14008

1 goldene Herrenuhr, 1 goldener Herrenring, 1 goldener Damenring

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Blomberg, den 16. Dezember 1930.

Buhrmeister, Obergerichtsvollzieher,

In großer Auswahl u. guter Qualität empfehle ich

Rhein-, Mosel-, Rot,- Süd- und Schaumweine

sowie meine altbekannten

Apfel- und Fruchtweine

zum billigen Preise

August Brand, Krumme Straße 34

Eine schöne Weihnachtsgabe für jung und alt

Es blüht im Wald tief drinnen ...

Ein deutsches Märchenbuch
von Eva Maria Cranz
Mit Bildschmuck von Elisabeth Kellermann
2. Auflage
Oktav-Format, 150 S., geschmackvoll in Halbl. geb. RM. 2.80

Verlag d. Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Straße 12

ZUM



Lästiger Schweißgeruch

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt Leoderma-Creme-Tube 1 Mark. In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Weihnachtsbitte

für die Taubstummen!

„Tue Deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller die verlassen sind!" So steht es in den Sprüchen Salomonis, und eingedenk dieses Wortes läßt der Vorstand des Taubstummenheims die Weihnachtsbitten der taubstummen Kinder mit den weihnachtsfrohen Klängen von Bethlehem hinaustragen in das Land, und er hofft, daß sich viele bereit finden, die mit den Gaben ihrer Liebe und Freundlichkeit wieder dazu beitragen, in der stillen, klanglosen Welt der Stummen den Glanz der Weihnachtsfreude auszubreiten.

Dankend nehmen die Unterzeichneten die Gaben der Liebe entgegen.

Geh. Justizrat Sieg; Pastor Brüns; Frau Lüders; Taubstummenoberlehrer Bödeker

---

Der unterzeichnete Konkursverwalter über das Vermögen des Ziegeleibesitzers Hugo Schütze in Doenhausen (Kreis Hoya) **verkauft die Dampfziegeleien Gandesbergen und Schweringen,** beide im Kreise Hoya gelegen, unter der Hand. Die Ziegeleien sind in gutem Zustande und können jederzeit besichtigt werden. Anfragen sind zu richten an

Rechtsanwalt Dr. Meyer,
Hoya a. d. Weser.

Soeben erschienen:

FÜRST BÜLOWS
Denkwürdigkeiten
BAND II

Fürst Bülows „Denkwürdigkeiten" können die aufschlußreichsten Erinnerungen seit Bismarck genannt werden. Bülows Persönlichkeit, was er zu sagen hat, und wie er es zu sagen versteht, sichern ihnen bleibende Bedeutung als Quelle für die Erkenntnis der letzten Jahrzehnte deutscher Geschichte. Preis in Glanzleinen 17 M., broschiert 14 M. Das Werk ist zu haben in der

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Straße 12

Henomag-Limousine
2/10 PS, gut erhalten, fahrbereit u. versteuert, sofort sehr günstig zu verkaufen. (14079
Fritzemeier
Dietselbruch b. Detmold

Gut erhaltener
Radioapparat
zu kaufen gesucht. Schr. Angeb. mit Preis unt. Nr. 14078 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Frische Eier
Landeier, 15 Pfg.
10 Stück 1.45 M.
Großabnehmer billiger
D. Lohrmann
Krumme Straße 38

Pianos und Harmoniums
gute Fabrikate, liefert gegen bequeme Ratenz.
H. Ickermeier, Lage i. L.
Lemgoer Straße Nr. 50
Harmoniums sehr besonders preiswert ab.

Bahnhof Lemgo
Freitag, ab 12 Uhr abholbar, fehlte dicke, bill.
Futterkartoffeln
Wortmann

Mein Stand mit
Weihnachtsbäumen
ist in diesem Jahre bei der Drogerie Köhler (kleiner Marktplatz).
Karl Schönian

Gut erhaltener weißer
Tiefbunkerd
billig abzugeben.
Gibbelen Nr. 819

Bettstelle m. Matratze
1½schl., billig zu verk.
Bergstraße 20/I

In 24 Stunden
nach 10jähr., schwerem Leiden von
Hämorrhoiden
geheilt
so schreibt Frau R. üb. unsere Hämorrer-Tabl. Packung Mk. 6.50 durch uns. Verlandapotheke.
Meinshausen & Kau
Bremen 8
Bismarckstraße 151

Bis zum 24. Dezember
geben wir auf unsere
Pianos, Flügel, Harmoniums
(außer Bechstein, Grotrian-Steinweg)
Extra-Rabatt u. Zahlungsvergünstigungen
Zur Zeit sind auch preiswerte gebrauchte
Pianos auf Lager. (13832
Otto. Marowsky & Co., Minden.

Leistungsfähige seit Jahrzehnten bestehende Kaffee-Großrösterei sucht für den Freistaat Lippe einen beim Kolonialwarenhandel und sonstigen Abnehmern bestens eingeführten tüchtigen

Vertreter

Interessenten bitten wir um schriftl. Bekanntgabe ihrer Adresse unter Nr. 13999 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung

---

Todesfalls wegen zuverlässiger, älterer
Bäckergehilfe
zur Weiterführung der Bäckerei sofort gesucht. Dauerstelle. Evtl. auch Bäckerei zu verpachten.
Frau Gramse
Hohenhausen Lippe

Zum 15. 1. ein
Mädchen
gesucht für Landhaush., welches melken kann, ehrlich und sauber ist. Alter 19—30 Jahre.
Frau Hiller, Bielefeld-Sieker, Hofstraße 50



Lebertran-Emulsion
Löwenmarke
Das bewährte Stärkungsmittel für Kinder und Erwachsene
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien
Bestimmt bei: **Lemgoerter-Drogerie J. Kaul, Detmold**

Geschäftshaus
in Lage, Lange Straße, beste Geschäftslage, günstig bei 10—15 000 M. Anzahlung zu verkauf. Schriftl. Angeb. unter Nr. 14007 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Beabsichtige meine
Stätte
in Breitenheide, 3 Scheffelt. arrok. zu verkaufen oder zu vermiet.
Aug. Grabbe
Breitenheide Nr. 46

Wohnung
in Hiddesen, 3 Zimmer u. Küche, zum 1. Jan. zu vermieten. Elektr. Licht, Wasserleit., Stall. und Garten vorhanden.
H. Siewert, Detmold
Paulinenstraße 32

Wohnung
3 Zimmer mit Zubeh., Nähe Detmolds, Bettstelle d. Strabenb., sof. oder später zu vermiet. Schriftl. Anfr. unt. Nr. 14049 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Modernes Pensionshaus
zu miet. gesucht. Miete wird im voraus entrichtet. Kauf bei Uebereinkunft angenehm. Angebote üb. Größe, Zimmer- u. Bettenzahl sow. sonst. Bedingung. unt. Nr. 1902 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzuflen.

Wohnung
2—3 Z. u. Küche oder Teilwohnung mit Kochgelegenheit in Detmold v. ruhig. Ehepaar möglichst gleich oder 1. Jan. 1931 zu miet. gesucht. Schr. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. 14074 an die Geschst. der Landeszeitung.

An der Hauptstraße in **Horn in Lippe** wird ein geräumiger
Laden
zur Errichtung eines Lebensmittel- u. Konfitüren-Geschäftes gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 14047 an die Geschst. der Landeszeitung.

Bahnhof Schötmar
Habe Donnerstag, ab 10 Uhr, nochmals prima frostfreie, dicke
Futterkartoffeln
die ich zentner- und fuderweise bill. abgebe.
Wortmann, Fernr. 2230

PIANO
sehr gut, umständeh. billig zu verkaufen.
H. Pempelt
Exterstraße 23, 1. Etg.

Landestheater-Lichtspiele
Tonfilm
Die Affäre Dreyfus
läuft noch:
Donnerstag, 18., Sonnabend, 20. und Montag, 22. Dezember, 8 Uhr.

Pflanzt Obstbäume!
Empfehle zur jetzigen Pflanzzeit aus meinen großen Beständen Obstbäume und Sträucher in allen Formen, in den besten für die hiesige Gegegend geeigneten Sorten. Garantiert sortenecht. Meine Erzeugnisse wurden prämiiert mit der goldenen Medaille der Landwirtschaftskammer, der großen preuß. Staatsmedaille u. 4. Preisen.
Katalog umsonst (12618
Carl Lüpke, Baumschulen, Lemgo, Fernruf 123

Landestheater
Freit., 19. D., 19.45 U.
Sudermann-Abend
Das Glück im Winkel

1880 — 1930
Billige Zigarren
gut abgel. 50 Stück: 4, 5, 6, 7.50, 10 Mk.
Rauchtabake
½ Pfd. v. 0.60 bis 2.75
Meerschaum-Pfeifen
Spezialität mit groß. Horn-Ausguß u. andere in großer Auswahl
Adolf Uhle
Detmold
Krumme Straße Ecke Wehmstraße
1930 — 1930

Empfehle zu Weihnachten
Kottelnkinken
von 1.50 M. an
Cervelatwurst
in Flomenhaut
Schinkenspeck
Hausmacherwurst
Fritz Schling

Bad Salzuflen-Schötmar
Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Weihnachtsbäume
in allen Größen
hat abzugeben
S. Meise
Obst- u. Gemüsehandl.
Bad Salzuflen
Am Markt u. Bettkr. 31

Auf alle bis Weihnacht. bei mir gekaufte
Briefpapier-Kassetten
erfolgt
Namen-Aufdruck gratis!
Georg Schade
Bad Salzuflen

Abgeschlossene Etage
bestehend aus 4 Zimm. nebst Zubeh. Balkon u. Bein.) an ruhige Miet. zum April 1931 abzug. Schr. Angeb. unt. Nr. 1990 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Der Laden Lange Straße 24
ist zu sofort oder später zu vermieten.
Dr. Peter, Bad Salzuflen
Lange Straße 24

Mein Radio-Geschäft
wird in bisheriger Weise in der I. Etage meines Hauses Lange Str. 22 weitergeführt.
Georg Steinbrecher, Drogerie
Radio-Spezialgeschäft

Mentzel und von Lengerkes
Landwirtschaftlicher Kalender 1931
ist soeben erschienen
Ausgabe ½ Seite täglich 3,80
Ausgabe ¼ Seite täglich 4,80
Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen

Sonder-Angebot

Bestecke, Alpaka versilbert, 90 g

Löffel oder Gabel	nur **1.80** RM.
Tafelmesser	nur **2.25** RM.
Kaffeelöffel	nur **0.90** RM.

72teilige Garnitur nur 115.-

bestehend aus je 12 Eßmessern, Gabeln, Löffeln, Dessertmessern, Gabeln, Kaffeelöffeln.

Adolf Paul, Detmold Lange Str. 36 Fernruf 2774

Todesanzeige

Am Mittwochmorgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Frieda Stölting

geb. Dröge, verw. Echterhof

im 43. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Woldemar Stölting
nebst Kindern

Hörstmar, den 17. Dezember 1930

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 20. Dez., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause Büllinghauserheide Nr. 70 aus statt.

Todesanzeige

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe, gute, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Karoline Kaiser

geb. Siemens

im 74. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Familie Kaiser
und Angehörige

Tintrup, Wanne, Herrentrup und Bad Meinberg, den 17. Dezember 1930

Die Beerdigung findet am Sonnabend, 20. Dezember, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Soeben erschienen:
Was wird das Börsenjahr 1931 bringen?
versendet kostenlos und franko an Interessenten
Repräsentanz Westdeutschland
des Bankhauses Paul C. Landshoff & Co., Berlin
Köln, Dischhaus, Fernspr. 22851/55



Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel?